

Kümmels Anzeiger

– Gegründet im April 1990 –

Nachrichten aus den Randberliner Gemeinden und Berlin-Köpenick

Großes Siedlungsfest bei der GefAS – Hier wird gefeiert!

Am Samstag, den 27. August 2022 findet auf dem Gelände der GefAS im Fichtenauer Weg 53 in 15537 Erkner das Siedlungsfest der Bahnhofsiedlung bei freiem Eintritt statt. Auch 2022 haben sich wieder drei Vereine zusammengeschlossen, diese Veranstaltung zu organisieren, die Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V., der Verein 425 Kultur Erkner e.V. und die Interessengemeinschaft Bahnhofsiedlung (IBS). Gefeiert wird in der Zeit von 13.00 Uhr - 19.00 Uhr. Natürlich ist für Leib und Wohl gesorgt mit der Verpflegung / Getränke durch das Team der

GefAS. Da gibt es Kuchen und Kaffee und natürlich wird der Grill nicht stillstehen und erst der Kesselgulasch

Es können auch wieder Köstlichkeiten aus anderen Ländern probiert werden.

Für unsere jüngeren Besucher ist ein tolles Kinderfest organisiert, mit Hüpfburg, Torwand-Schießen und Bastelstand. Eine besondere Überraschung ist der Clown Denny mit Kinderzauberei, Ballfiguren und einer Riesen-Seifenblasenshow.

Nach der erfolgreichen Premiere im letzten Jahre können sich Kaninchen-Liebhaber wieder

auf eine Kaninchen-Ausstellung freuen.

In diesem Jahr begrüßt die GefAS Gäste aus Italien, Griechenland und Tschechien, die zur Abschlussveranstaltung des gemeinsamen ERASMUS-Projektes angereist sind. Ebenfalls wird das erfolgreiche Integrationsprojekt „Verein und Nachhaltig“ mit der Übergabe der Zertifikate an die ausgebildeten ehrenamtlichen Integrationsberater*Innen abgeschlossen.

Die Kostümgruppe vom Heimatverein Erkner wird neben einer historischen Modenschau allen Besuchern die Möglichkeit ge-

ben, ein historisches Kostüm anzuziehen und sich damit fotografieren zu lassen. Das Foto kann man dann gleich ausgedruckt erwerben. Für alle Kinder, die an diesem Tag ihre Einschulung feiern haben wir eine Überraschung „Das besondere Einschulungsfoto“. Hierfür bringt die Kostümgruppe historische Schülerkostüme mit, die man dann anziehen kann und dieses Foto erhalten alle neu eingeschulenden Kinder als besonderes Geschenk der GefAS. Die IBS wird wieder das Siedlungskino in der Begegnungsstätte des Mehrgenerationenhauses gestalten, **weiter auf Seite 3**



PARIS - ROM - ERKNER



MIELKE & CO
 FUHRUNTERNEHMEN GmbH
 Containerservice von 1 bis 40 cbm

Abrissarbeiten, Entrümpelungen
 Wohnungs- & Grundstücksberäumung

Lieferung von Sand, Kies, Beton
 Estrich, Mutterboden

Radlader, Mobil- und Minibagger

Gewerbegebiet Zum Wasserwerk 7a 15537 Erkner
 Bestellung: 03362 - 28 67 8
 Büro: 03362 - 50 08 79
 Mobil: 0172 - 30 09 49 8

www.mielke-containerservice.de

PARIS - ROM - ERKNER

Neu-Zittauer Str. 15 • 15537 Erkner
 www.paris-rom-erkner.de
 Tel.: 03362 - 8896288

WIR BAUEN UM!
 Vom 28.08. bis 19.09.22 vergrößern wir unsere Küche, damit wir in Zukunft auch erstklassiges T-Bone-Steak und Entrecôte für Euch anbieten können.

Während der Bauphase muss aber keiner hungern!
 Im Gegenteil! Wir schmeißen jeden Tag den Grill an und am Wochenende den Smoker.

EIN HERZ FÜR FLEISCHLIEB-HABER!

HÜPFBURG & SOFTEIS
 Für alle Erstklässler einen wunderschönen Schulstart und dazu ein Softeis GRATIS am 20.08.22.

Fischerei Am Kaniswall Löcknitz

Fischereischeinkurs & Prüfung
 Lehrgang: 24. August 2022 | Beginn 17:00 Uhr
 Prüfung: 24. August 2022 | Beginn 20:30 Uhr

Jetzt Buchen 03362-821100 oder per Mail

Alter Fischerweg 1 | 15537 Gosen-Neu Zittau
 Telefon: 03362 821100 | E-Mail: info@fischerei-am-kaniswall.de

AUTOSERVICE ERKNER GMBH

ASE
 typenoffen

(03362) 70 02 74

Service & Reparatur Unfallinstandsetzung TÜV & AU
 Reifenservice Ölwechsel sofort! Ersatzteilverkauf
 Abschleppdienst Motorinstandsetzung Lackarbeiten
 Werkstatt-Ersatzwagen Bremsentest

Julius-Rütgers-Straße 17, 15537 Erkner

Mo - Fr 7 - 18 Uhr

NEPTUN
 LACKIER- UND KAROSSERIESERVICE

✓ Unfallinstandsetzung
 ✓ Lackierungen aller Art
 ✓ Abschleppdienst
 ✓ TÜV / AU
 ✓ Werkstattersatzwagen
 ✓ Scheiben- und Steinschlagreparaturen

Julius-Rütgers-Str. 20
 15537 Erkner
 Tel. 03362/ 50 07 35
 Fax 03362/ 50 07 36
 Funk 0172/ 300 68 87

Eckhard Lingrön
 Inhaber
 Lackiermeister

Kümmels Anzeiger

– Gegründet im April 1990 –

Nachrichten aus den Randberliner Gemeinden und Berlin-Köpenick

Großes Siedlungsfest bei der GefAS – Hier wird gefeiert!

Am Samstag, den 27. August 2022 findet auf dem Gelände der GefAS im Fichtenauer Weg 53 in 15537 Erkner das Siedlungsfest der Bahnhofsiedlung bei freiem Eintritt statt. Auch 2022 haben sich wieder drei Vereine zusammengeschlossen, diese Veranstaltung zu organisieren, die Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V., der Verein 425 Kultur Erkner e.V. und die Interessengemeinschaft Bahnhofsiedlung (IBS). Gefeiert wird in der Zeit von 13.00 Uhr - 19.00 Uhr. Natürlich ist für Leib und Wohl gesorgt mit der Verpflegung / Getränke durch das Team der

GefAS. Da gibt es Kuchen und Kaffee und natürlich wird der Grill nicht stillstehen und erst der Kesselgulasch

Es können auch wieder Köstlichkeiten aus anderen Ländern probiert werden.

Für unsere jüngeren Besucher ist ein tolles Kinderfest organisiert, mit Hüpfburg, Torwand-Schießen und Bastelstand. Eine besondere Überraschung ist der Clown Denny mit Kinderzauberei, Ballfiguren und einer Riesen-Seifenblasenshow.

Nach der erfolgreichen Premiere im letzten Jahre können sich Kaninchen-Liebhaber wieder

auf eine Kaninchen-Ausstellung freuen.

In diesem Jahr begrüßt die GefAS Gäste aus Italien, Griechenland und Tschechien, die zur Abschlussveranstaltung des gemeinsamen ERASMUS-Projektes angereist sind. Ebenfalls wird das erfolgreiche Integrationsprojekt „Verein und Nachhaltig“ mit der Übergabe der Zertifikate an die ausgebildeten ehrenamtlichen Integrationsberater*Innen abgeschlossen.

Die Kostümgruppe vom Heimatverein Erkner wird neben einer historischen Modenschau allen Besuchern die Möglichkeit ge-

ben, ein historisches Kostüm anzuziehen und sich damit fotografieren zu lassen. Das Foto kann man dann gleich ausgedruckt erwerben. Für alle Kinder, die an diesem Tag ihre Einschulung feiern haben wir eine Überraschung „Das besondere Einschulungsfoto“. Hierfür bringt die Kostümgruppe historische Schülerkostüme mit, die man dann anziehen kann und dieses Foto erhalten alle neuingeschulten Kinder als besonderes Geschenk der GefAS. Die IBS wird wieder das Siedlungskino in der Begegnungsstätte des Mehrgenerationenhaus gestalten, **weiter auf Seite 3**



PARIS - ROM - ERKNER



MIELKE & CO
 FUHRUNTERNEHMEN GmbH
 Containerservice von 1 bis 40 cbm

Abrissarbeiten, Entrümpelungen
 Wohnungs- & Grundstücksberäumung

Lieferung von Sand, Kies, Beton
 Estrich, Mutterboden

Radlader, Mobil- und Minibagger

Gewerbegebiet Zum Wasserwerk 7a 15537 Erkner
 Bestellung: 03362 - 28 67 8
 Büro: 03362 - 50 08 79
 Mobil: 0172 - 30 09 49 8

www.mielke-containerservice.de

PARIS - ROM - ERKNER

Neu-Zittauer Str. 15 • 15537 Erkner
 www.paris-rom-erkner.de
 Tel.: 03362 - 8896288

WIR BAUEN UM!
 Vom 28.08. bis 19.09.22 vergrößern wir unsere Küche, damit wir in Zukunft auch erstklassiges T-Bone-Steak und Entrecôte für Euch anbieten können.

Während der Bauphase muss aber keiner hungern!
 Im Gegenteil! Wir schmeißen jeden Tag den Grill an und am Wochenende den Smoker.

EIN HERZ FÜR FLEISCHLIEBHABER!

HÜPFBURG & SOFTEIS
 Für alle Erstklässler einen wunderschönen Schulstart und dazu ein Softeis GRATIS am 20.08.22.

Fischerei Am Kaniswall Löcknitz

Fischereischeinkurs & Prüfung
 Lehrgang: 24. August 2022 | Beginn 17:00 Uhr
 Prüfung: 24. August 2022 | Beginn 20:30 Uhr

Jetzt Buchen 03362-821100 oder per Mail

Alter Fischerweg 1 | 15537 Gosen-Neu Zittau
 Telefon: 03362 821100 | E-Mail: info@fischerei-am-kaniswall.de

AUTOSERVICE ERKNER GMBH

ASE
 typenoffen

(03362) 70 02 74

Service & Reparatur Unfallinstandsetzung TÜV & AU
 Reifenservice Ölwechsel sofort! Ersatzteilverkauf
 Abschleppdienst Motorinstandsetzung Lackarbeiten
 Werkstatt-Ersatzwagen Bremsentest

Mo - Fr 7 - 18 Uhr

Julius-Rütgers-Straße 17, 15537 Erkner

NEPTUN
 LACKIER- UND KAROSSERIESERVICE

Sicherheit durch Facharbeit STANDOX

Ausgezeichneter Fachbetrieb

✓ Unfallinstandsetzung
 ✓ Lackierungen aller Art
 ✓ Abschleppdienst
 ✓ TÜV / AU
 ✓ Werkstattersatzwagen
 ✓ Scheiben- und Steinschlagreparaturen

Julius-Rütgers-Str. 20
 15537 Erkner
 Tel. 03362/ 50 07 35
 Fax 03362/ 50 07 36
 Funk 0172/ 300 68 87

Eckhard Lingrön
 Inhaber
 Lackiermeister

BEREITSCHAFTSDIENSTE**Hausärztlicher Bereitschaftsdienst**

täglich 19-7 Uhr/Mi,
Fr 13-7 Uhr/Sa, So, Feiertg. ab 7 Uhr Tel.: 116 117

Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst

jeweils von 19 bis 7 Uhr Tel.: 01805 / 582 22 32 75

KV RegioMed Bereitschaftspraxis

an der Immanuel Klinik, Seebad 82/83, 15562 Rüdersdorf,
Mi., Fr. 14-18 Uhr; Sa., So., Feiertage 9-18 Uhr Tel.: 033638 / 836 63

Augenärztlicher Notdienst

Tel.: 01805 / 582 22 34 45

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst in den Praxen:**Sa./So. und Feiertage von 10-12 Uhr**

20.08. ZÄ Vanaki (15569 Woltersdorf) Tel.: 03362 / 51 79

21.08. Dr. Vaudt (15566 Schöneiche) Tel.: 030 / 64 32 61 07

27.08. Dr. Wiedemann (15517 FüWa) Tel.: 03361 / 34 60 34

28.08. Dr. med. D. Zegar (15848 Tauche) Tel.: 033675 / 72 999

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst

20./21.08. Dr. Korfmann Tel.: 0178-575 50 78

27./28.08. Dr. Bonin Tel.: 0173-706 25 98

Apothekennotdienste**20.08. Storch-Apotheke**

Hohes Feld 1, 15566 Schöneiche bei Berlin Tel.: 030 / 649 39 76

Löwen-Apotheke

Miersdorfer Chaussee 13 A, 15738 Zeuthen Tel.: 033762 / 704 42

21.08. Pohl-Apotheke

Otto-Nuschke-Str. 2, 15562 Rüdersdorf Tel.: 033638 / 48 09 90

Kranich-Apotheke

Mahlsdorfer Str. 61, 15366 Hoppegarten Tel.: 030 / 998 35 53

27.08. easyApotheke Erkner

Ladestr. 3, 15537 Erkner Tel.: 03362 / 700 26 90

Linden-Apotheke

Am Kanal 2, 15562 Rüdersdorf Tel.: 033638 / 40 88

28.08. Apotheke zum Weissen Schwan

Springeberger Weg 16, 12589 Berlin Tel.: 030 / 648 96 27

Adler-Apotheke

Heuweg 68, 15566 Schöneiche bei Berlin Tel.: 030 / 64 90 37 00

BERATUNGSANGEBOTE**DRK Schwangerenberatungsstelle, Seestraße 37, Erkner**

Tel. 4071369 oder 0162-1321084

Beratung von Schwangeren bei Abbruch, finanzielle Unterstützung,
Sozial- und Rechtsberatung, Paarberatung, Begleitung während
und nach der Schwangerschaft in Problemlagen.

Alle Angebote sind kostenfrei.

Pflegestützpunkt Oder-Spree

Ladestr. 1, 15537 Erkner (über dem EDEKA Center)

Neutrale Beratung und Koordination. Bestens beraten zum Thema

Pflege - kostenlos - individuell - neutral - kassenunabhängig.

Sozialberatung:

Tel.: 03362 / 2999 4455

Pflegeberatung:

Tel.: 03362 / 2999 4456, Fax: 03362 / 4459

Mail: erkner@pflgestuetzpunkte-brandenburg.de

Öffnungszeiten: keine offenen Sprechstunden. Wir bitten um Terminvereinbarung, siehe Kontaktdaten.

Bürgerzentrum „Brücke“

Rüdersdorf, Brückenstr. 93, Tel. 033638-897171,

Mo + Mi 9-16 Uhr / Di 9-18 Uhr / Do 9-17 Uhr / Fr 9-14 Uhr

Selbsthilfekontaktstelle Erkner Ladestraße 1

(über dem EDEKA)

15537 Erkner, Tel: 03362 / 29994457,

kis-erkner@awo-fuerstenwalde.de,

Di. u. Do. 10-16 Uhr oder nach telefonischer Absprache

Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.,

Soziales Zentrum Erkner, Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner,

Tel.: 03362 / 500 812 Fax.: 03362 / 590 267

e-mail: vorstand@gef-as-ev.de

Ansprechpartner: Carsten Rowald, Tel. 0163-89 21 744

Selbsthilfegruppe „Hoffnung für trauernde Eltern“

für Eltern, die ein Kind verloren haben.

Jeweils am 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr im

Gemeindezentrum der ev. Kirchengemeinde Erkner, Lange Str. 9.

Die Teilnahme ist kostenlos. Tel. vorab 03362 / 700 258,

E-Mail trauernde-eltern-erkner@web.de

Kontakt und Beratungsstelle für von**Gewaltbetroffene Mädchen und Frauen**

- Beratung, Begleitung u. weiterführende Unterstützungsangebote

- Mobile Beratung

- Bei Bedarf Unterkunft im Frauenhaus

Kontakt und Hilfe 24 h: 03361 / 574 81

Ambulanter Hospizdienst für Erkner, Gosen, Neu Zittau und

Umgebung, Tränkeweg 11, 15517 Fürstenwalde

Anfragen und Informationen zu Sterbegleitungen.

Tel. 03361 / 74 99 94, info@hospizdienstfuewa.de oder

www.hospizdienstfuewa.de

Alle Angebote sind kostenfrei.

Sonderregelung zur Tafelnutzung der Tafeln in Trägerschaft der GefAS e.V.

Aufgrund des großen Andrangs ukrainischer Bürger/innen sind wir zu folgender Festlegung veranlasst!

In Anlehnung an den Anwendungserlass (AE) zur Abgabenordnung (AO) § 53 werden Personen, die das 65. Lebensjahr erreicht haben und Behinderte ohne Wartezeit in der Tafel bedient.

Das heißt: Sie sind berechtigt sofort einen Korb zu erhalten und die Tafel zu betreten.

Damit wollen wir der stattfindenden Verdrängungssituation zwischen vorwiegend jungen ukrainischen Bürger/innen und deutschen Kunden/innen die sich im Wesentlichen im höheren Lebensalter befinden (Altersarmut) entgegenwirken.

Es ist sozial nicht vertretbar,

wenn ältere Bürger/innen und Behinderte aufgrund der langen Warteschlangen umkehren und selbst auf die von der Tafel angebotene Unterstützung verzichten müssen. Stigmatisierung haben wir damit ausgeschlossen. Circa 70 Prozent der Tafelnutzer/innen sind derzeit jüngere ukrainische Flüchtlinge. Für unsere langjährigen Kunden/innen hoffen wir damit einen entsprechenden Ausgleich geschafft zu haben.

Diese Regelung gilt für alle Tafeln in Trägerschaft der GefAS (Beeskow, Fürstenwalde, Erkner, Storkow und Rüdersdorf) und gilt ab dem 18. Juli 2022.

Siegfried Unger
Vorstand

Sperrungen und Baumaßnahmen in Erkner

In der Stadt Erkner sind in den kommenden Wochen weitere Baumaßnahmen in Straßen- und Gehwegbereichen geplant:

Rudolf-Breitscheid-Str. 48

Hier wird es wegen einer Sanierung des Schachtbauwerks halbseitige als auch Gesamtspernung des Verkehrs im Zeitraum vom 15.08. bis 25.11.2022 geben. Die Arbeiten werden von der Firma ERWO GmbH durchgeführt.

Die Baugrunderkundungen entlang der Friedrichstraße konnten bereits am 26.07.2022 abgeschlossen werden.

Die Stadtverwaltung Erkner bitet alle Verkehrsteilnehmer sich auf Beeinträchtigungen, wie Fahrbahneinengungen von Straßen, halbseitige Sperrungen oder Gesamtspernungen von Gehwegen, einzustellen.

Erneut Straßen vom Breitbandausbau betroffen

Bis Ende Oktober treibt die Telekom den Glasfaserausbau in Erkner weiter voran. Daher werden in folgenden Bereichen und

Straßen Aufgrabungen durchgeführt:

- Friedrichstr. 73, Ecke Beuststr.
- Beuststr. 13 bis 53
- Rudolf-Breitscheid-Str. 2 bis 7, sowie 10 bis 21
- Rudolf-Breitscheid-Str. 23 bis 29
- Rudolf-Breitscheid-Str. 33 bis 54
- Rudolf-Breitscheid-Str. 33 bis Löcknitzstr. ggü. 8
- Rudolf-Breitscheid-Str. 54 bis Flakenstr. 22, einschl. Ecke Scharnweberstr. 30
- Rudolf-Breitscheid-Str. 56 bis Schwarnweberstr. 22, einschl. Ecke Schiffbauerstr.
- Flakenstr. 6 bis 27
- Schiffbauerstr. 1 bis 7, 10 B bis 17

Jeder Verkehrsteilnehmer sollte sich auf Beeinträchtigungen, wie Fahrbahneinengungen von Straßen, halbseitige Sperrungen oder Gesamtspernungen von Gehwegen, einstellen. Änderungen und Verschiebungen sind vorbehalten. Es baut die Tiefbaufirma Quick City.

POLIZEI-BERICHTE**Grünheide (Mark)****Betrüger blitzte ab**

Am Nachmittag des 08.08.2022 meldete sich eine männliche „Glücksfee“ bei einer 61-jährigen Frau. Er wollte ihr einreden, dass sie bei einem Amazon-Gewinnspiel 40.000 Euro gewonnen habe. Um diese Summe auch zu erhalten, brauche sie auch „nur“ GooglePlay-Karten im Wert von 1.000 Euro zu kaufen und diese dann zu übergeben...

Die Frau erkannte aber umgehend, was da gespielt wurde und ließ sich auf nichts ein. Der derart abgeblitzte Betrüger bededete dann auch schnell das Gespräch.

Erkner**Wohnmobil verschwunden**

Wie der Polizei am frühen Morgen des 09.08.2022 angezeigt wurde, haben noch Unbekannte ein Wohnmobil von dessen Abstellort in der Dämeritzstraße gestohlen. Nach dem Fahrzeug wird nun gefahndet.

BAB12**LKW umgekippt**

Der Fahrer eines LKW Mercedes war am Dienstagmorgen auf der BAB12 in Richtung Frankfurt (Oder) unterwegs. Zwischen den Anschlussstellen Friedersdorf und Storkow kam er aus bisher ungeklärter Ursache nach rechts von der Fahrbahn ab und kippte auf die Seite. Der 34-jährige Fahrer blieb unverletzt und konnte selbstständig aus dem Fahrerhaus klettern. Atemalkohol- und Drogenschnelltest blieben negativ. Die Transportfirma wird sich um die Bergung des LKW kümmern. Der Verkehr wird auf der linken Fahrspur am Unfall vorbeigeleitet.

Schöneiche bei Berlin**Im trunkenen Zustand ans Lenkrad gesetzt**

Am späten Abend des 04.08.2022 fiel Polizisten ein VW Golf auf, dessen Fahrer offensichtlich nicht ganz nüchtern war. Sie hielten das Fahrzeug in der Dorfstraße an und tatsächlich schlug ihnen Alkoholgeruch entgegen. Der 30 Jahre alte Mann, welcher den Wagen lenkte, hatte auch einen Wert von 1,10 Promille aufzuweisen. Er musste seinen Führerschein abgeben und erhielt eine Anzeige.

BAB 10/Dreieck Spreeau – Das Wohnmobil erwies sich als gestohlen

Weil seine Fahrweise doch recht auffallend war, beschlossen Bundespolizisten am Vormittag des 02.08.2022, den Fahrer eines Wohnmobils einmal etwas näher unter die Lupe zu nehmen. Die Autobahnpolizei der Direktion Ost beteiligte sich dann an der Kontrolle, die im Bereich des Dreiecks Spreeau erfolgte. Dabei stellte sich nicht nur heraus, dass die Kennzeichen gar nicht an das Fahrzeug gehörten. Das ganze Wohnmobil war analog der Kennzeichen in Hamburg gestohlen worden. Zudem besaß der 29-jährige Mann, der am Steuer gesessen hatte, nicht einmal eine Fahrerlaubnis und stand auch noch unter Drogeneinfluss. Er ist vorläufig festgenommen und wird sich nun zu erklären haben.

BAB 10/Dreieck Spreeau**Nun in Haft**

Der 29-Jährige, welcher am 02.08.2022 in einem gestohlenen Wohnmobil angetroffen werden konnte, ist am 04.08.2022 einem Richter am zuständigen Amtsgericht Fürstenwalde/Spree vorgeführt worden. Der erließ einen Haftbefehl und ordnete die umgehende Verbringung des Delinquenten in eine Justizvollzugsanstalt des Landes Brandenburg an. Dort ist der mittlerweile auch eingetroffen.

TAXI-BETRIEB**Torsten Bruchmann**

- **Flughafentransfer (8 Fahrgäste)**

- **Krankenfahrten (alle Kassen)**

- **Dialyse- u. Bestrahlungsfahrten**

Tag- & Nachttaxi

Am Krönichen 15 • 15537 Erkner

☎ 03362-8899991 • 03362-503038 • 0171-4776706

Fortsetzung von Seite 1

wo man viel Wissenswertes rund um die Bahnhofsiedlung erfahren kann. Darüber hinaus gibt es auch eine Ausstellung mit Bildern eines Künstlers aus Erkner. Ebenfalls können sich die Gäste in eine virtuelle Welt begeben, denn unser Kultur- und Erzählcafé „Die Pustelblume“ präsentiert ihre VR-Brillen mit den entsprechenden Filmen. Rundherum gibt es ein reichhaltiges Kulturprogramm. Gleich zu Beginn, also nach der Eröffnung um 13.00 Uhr, wird Steve Horn

die Gäste mit Swingmusik begeistern. Wir freuen uns sehr, dass der Karnevalsverein EWG auch wieder im Programm ist und zeigt, dass sie nicht nur zur Karnevalszeit tolle Stimmung machen können. Country-Musik, Schlager und viel Party gibt es mit dem Erkner Duo „Die RANDBERLINER“. Wir hoffen damit Ihr Interesse geweckt zu haben. Kommen Sie vorbei und bringen sie einfach gute Laune mit!

Das Organisationsteam vom Siedlungsfest 2022

Ehrenamtliche Schöffinnen und Schöffen gesucht!

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick nimmt ab sofort Bewerbungen für die Vorschlagsliste zur nächsten Wahl der Schöffinnen und Schöffen für die Geschäftsjahre 2024 bis 2028 entgegen. Für das Schöffen- oder Jugendschöffenamt können sich Personen bewerben, die ihren Wohnsitz in Treptow-Köpenick haben. Die Amtsperiode beginnt am 1. Januar 2024 und endet am 31. Dezember 2028. Schöffinnen und Schöffen werden für fünf Jahre gewählt und sind in dieser Zeit am Landgericht oder einem Berliner Amtsgericht bzw. einer Jugendstrafkammer tätig. Sie erfüllen eine wichtige gesellschaftliche Funktion: Der nicht-juristische Blick auf Strafverfahren und die eigene Lebens- und Berufserfahrung von Schöffinnen und Schöffen machen es möglich, gerechte und bürgernahe Urteile zu finden. Mit Ihnen wird der Grund-

satz der Teilhabe der Bevölkerung an der Rechtsprechung verwirklicht.

Voraussetzungen für das Schöffenamt

- Deutsche Staatsangehörigkeit
- mindestens 25 und nicht älter als 69 Jahre
- keine Verurteilung von mehr als sechs Monaten wegen einer strafbaren Handlung
- Jugendschöffinnen und Jugendschöffen sollen außerdem erzieherisch befähigt und in der Jugenderziehung erfahren sein.

Bewerberinnen und Bewerber melden sich beim Bezirksamt Treptow-Köpenick, Rudower Chaussee 6, 12489 Berlin. (Schöffenbewerbungen an schoeffenwahl@ba-tk.berlin.de oder Tel. (030) 90297 - 2397 oder Jugendschöffenbewerbungen an jugendschoeffen@ba-tk.berlin.de oder Tel. (030) 90297 3279)



Hügelland^{GmbH}

Container • Abriss • Erdbau

Tel. (03 36 38) 74 333

Kippsattel • mobile Siebanlage • Entrümpelung • Mörtel
Kies • Mutterboden • Wohnungs- u. Grundstücksberäumung

Am Bahnhof 1 Tel. (03 36 38) 74 333 info@huegelland-gmbh.de
15562 Rüdersdorf Fax (03 36 38) 74 343 www.huegelland-gmbh.de

Brunnenbau

kostenfreies Vorortangebot

☎ 030 / 64 92 988 • ruediger.heu@gmail.com

Fa. Heu

MEISTERBETRIEB



Dacheindeckungen
Abdichtungen
Dachklempnerei



EGGEBRECHT

Innungsbetrieb

GmbH

Kanzowstr. 2, 10439 Berlin,

Tel. 030 - 54 71 45 00

Spreebordstr. 10, 15537 Gosen - Neu Zittau,

Tel. 03362 - 81 33,

www.dachdeckerei-eggebrecht.de

e-mail:thomas.eggebrecht@web.de

Tel.: 0151 5218 2102 o. 0171 4107 844
WWW.METALLBAUCHROSTOWSKI.PL

METALLBAU CHROSTOWSKI

PULVERLACKIEREREI ZÄUNE

CAMPO.STUDIO
INNEN UND AUSSEN TREPPE

TREPPE +48 664 465 731

CARPORTS STAHLKONSTRUKTIONEN

Aufmaß und Beratung Kostenlos!

Autohaus-Tasdorf

... immer gute Gebrauchte ...

Wir kaufen Ihr Auto & zahlen sofort!

Ernst-Thälmann-Str. 89 · 15562 Tasdorf · www.autohaus-tasdorf.de

Tel. 03 36 38/6 33 70 · Fax: 4 84 84 · Inh. Andrea Schuricke



Meisterbetrieb

MALERFACHBETRIEB

Thjo Delic

2022 eine neue Fassade

- Wir haben die Kompetenz & Erfahrung -
Ansicht Ihres Hauses:

- Fassadenanstriche mit mineral. Brillux-Farbsystem und eigener Rüstung (Grundierung, Vor- und Abschlußanstrich); auch Antipilz-/Antialgenfarbe
- Putzerneuerung (Gewebeunter-/ mineral. Oberputz) u. Farbe;
- Dämmung mit Gewebeunterputz, Oberputz, Farbe;
- Preisgünstige Sockelputze, allgem. Holzanstriche, Dachkästen
- Kostenlose Beratung, hohes Leistungs- und Qualitätsniveau
- Säuberung/Anstrich von Zaunpfählen u. -sockeln und Zaunelementen
- Dachanstriche (Reinigen, Grundieren, Versiegeln)

Fordern Sie uns an! Ihr Ansprechpartner: Tel.03362 / 93 99 165

Niederlassung: 15537 Erkner, Woltersdorfer Landstr. 9,

Tel. 0171/3 24 64 80

Mitglied der Handwerkerinnung

„Offenes Ohr in Woltersdorf“ zum Thema „Ist unsere Energieversorgung gefährdet?“

Der nächste Winter kommt bestimmt!

Sommerferien einerseits - Parlamentarische Politikpause andererseits, aber die Energiekrise ist in vollem Gange und lässt sich als Thema nicht ausblenden. So wie in der Juni-Veranstaltung des „Offenen Ohres in Woltersdorf“ in vielschichtiger Weise das Thema der Trinkwasserversorgung und deren mögliche Gefährdung speziell in unserer Region in Vortrag und Diskussion mit dem Publikum breit angelegt war, so wird sich im August das „Offene Ohr“ den Problemen rund um die Energieversorgung widmen.

Am Mittwoch, dem 24. August um 19 Uhr lädt der Landtagsabgeordnete Dr. Philip Zeschmann nach einer kurzen Sommerpause zum vierten Mal in sein Wahlkreisbüro in Woltersdorf in der Köpenicker Str. 73 / Ecke Birkenweg ein.

An diesem Abend wird er zunächst die Ausgangssituation zur aktuellen

Energiefrage aufzeigen, die gekennzeichnet ist durch die Zwänge einer klimapolitisch motivierten Wende im Energiebereich, die Abschaltung der Atomkraft zum Jahresende 2022, den schrittweisen Ausstieg aus der Kohleverstromung bis spätestens 2038 und die politisch forcierte Umstellung mindestens des privaten Wärmemarktes von Öl/Gas auf Strom (Wärmepumpen). Danach wird er auf die Folgen dieser politischen „Strategie“ zu sprechen kommen: Die zunehmende Gefährdung unserer Versorgungssicherheit zumindest mit Strom, weil grundlastfähige Kraftwerke zunehmend wegfallen und Lastspitzen oder Dunkelflauten (keine Strom aus Wind und Sonne!) mangels einer ausreichenden Zahl von Reservekraftwerken nicht mehr aufgefangen werden können; die zunehmende Überlastung der Stromnetze insbesondere in der Heizperiode durch immer mehr Heizen auf Strombasis mit Wärme-

pumpen (Verbot des Einbaus neuer Gasbrennwertthemen ab 01.01.24 => min. 65 % erneuerbare für die Heizung vorgeschrieben) und die zunehmende Überforderung der Stromerzeugungskapazitäten durch eine immer weiter fortgesetzte Umstellung des Verkehrssektors (e-Mobilität) und des Wärmesektors (Wärmepumpen) auf Strom. Aber auch die immer weiter zunehmende Gefahr von Blackouts im Stromnetz durch eine zunehmende alleinige Abhängigkeit der Stromerzeugung von erneuerbaren Energien, die jedoch sehr stark schwanken (zumindest bei Wind und Sonne) wird er aufzeigen.

Welche politischen Wege und Möglichkeiten er durch Anträge der BVB/Freien Wähler sieht, um diese Probleme abzufedern und Blackouts zu verhindern, will er abschließend darstellen und auf die Themen der Diversifizierung des Ausbaus der Erneuerbaren eingehen, wozu es im

Potsdamer Landtag bereits folgende Anträge gab:

- * Antrag PV auf allen öffentlichen Gebäuden, die dafür geeignet sind
- * Antrag Stärkere Nutzung der Wasserkraft durch Schwimmkraftwerke
- * Antrag zu einer neuen Förderung von dezentralen Biogasanlagen
- * Antrag zur systematischen energetischen Nutzung von Klärschlamm in Biogasanlagen
- * Antrag zum schnellen Ausbau von Reservekraftwerken

Über diese zahlreichen komplexen und problematischen Fragen freut sich Herr Zeschmann mit Ihnen am 24. August ins Gespräch zu kommen und erwartet Sie dazu, nach Ihrer persönlichen Anmeldung bis zum 22. August (per E-Mail unter buero.philip.zeschmann@mdl.brandenburg.de), gerne vor Ort zu Besuch.

Planung - Herstellung - Montage - alles aus einer Hand.

30 Jahre SCHUBERT-ZÄUNE - 30 Jahre Qualitäts-Zäune -



**Ob schlicht oder schön,
ob klassisch oder modern,
der Schubert hat's
und hilft auch gern!**

**Toranlagen · Geländer ·
Briefkästen · Pavillons ·
Sichtschutzanlagen · Gabionen**

**6 Monate
Geld-zurück
Garantie**

**Unsere
Garantie**

**Ihre
Zufriedenheit**

**5 Jahre
auf die
Montage**

**20 Jahre
gegen
Rostansatz**



NEU bei uns Sichtschutz, der nicht mehr gestrichen werden muss!

**Schubert Zäune · Gewerbestraße 15
15859 Storkow · Telefon: (03 36 78) 6 22 85
Mo., Mi., Fr. 10–15 Uhr Di., Do. 10–18 Uhr
www.schubert-zaun.de**

Impressum

KA erscheint im 33. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79, Fax: (03361) 30 20 28.

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. **Druck:** BV Berliner Zeitungsdruck GmbH, Kümmels Anzeiger erscheint alle 14 Tage am Mittwoch kostenlos in in Erkner, Gosen-Neu Zittau, Grünheide, Woltersdorf, Schöneiche. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Mittwoch vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

**HAUKE
VERLAG**

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

Kümmels Anzeiger

Tel. 03361/57179

Anzeigen/Redaktion:

Tilo Schoerner

Frank Töbs: 0176/430 99 140

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361/57179

Anzeigen/Redaktion:

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361/57179

Anzeigen/Redaktion:

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.



von Jan Knaupp

Und plötzlich sind sie wieder da. Die Erinnerungen an eine zwischendurch vergessene Zeit. Eine Zeit, die aus heutiger Sicht einfach und unbeschwert war, die aber vom Erwachsenwerden erdrückt wurde. Wenn die Erinnerungen an die Kindheit kommen, erscheint vor meinem inneren Auge auch das kleine Dorf nahe der polnischen Grenze. Da ist die staubige Pflasterstraße, auf der zu unserer Begeisterung ab und zu mal ein Auto vorbeikam. Doch größtenteils bestimmten Landmaschinen und blaue oder gelbe Mopeds der Marke „Schwalbe“ das Verkehrsbild. Da ist der kleine Dorfspielplatz inmitten der alten Schattenspende und der Feuerlöschteich, der immer satt mit Entengrütze bedeckt war. Da ist der alte Konsum, der vom Nähgarn bis zur Fischbüchse allerlei Alltagstaugliches im Angebot hatte. Ich sehe uns Kinder mit der zerschrammten braunen Ledertasche, deren Griffe mit Ankerplast umklebt waren, beim Bäcker stehen. Das dann er-

Erinnerungen

worbene Brot kam selten heil an seinen Bestimmungsort. Es duftete zu verführerisch.

Ich sehe das alte Haus mit der Holzlaube vor dem Eingang und dem großen braunen Scheunentor auf der rechten Seite. Vor dem Haus stand eine Wasserpumpe und ein knorriger Apfelbaum. Der Flur mit dem Steinboden war immer dunkel und auch im Sommer kühl. Hinter der zweiten Tür links war die Küche. Da die Eckbank, die Spüle mit den zwei Emailschüsseln, gleich daneben der Küchenschrank, dem beim Öffnen ein Geruchsgemisch von Zwieback, etwas zu feuchtem Speisesalz, Medizin und allerlei Konsumerrungenschaften entwich. Ich höre den Klang der alten Uhr, wie sie tickt, das Klackern des Pendels.

Und ich sehe Franz. In seiner braunen Cordhose sitzt er gemütlich am Küchentisch und bläst blauen Rauch in die Luft. Der Geruch seiner geliebten „Jagdstumpen“ hat bei seiner Hilda, in beständiger Regelmäßigkeit, nicht gerade Begeisterungstürme hervorgerufen. Er nahm es immer gelassen.

Da ist die alte, spartanisch eingebaute Dachkammer, in der es im Winter zu kalt und im Sommer zu warm war. Doch so leichtfüßig wie damals, bin ich wahrscheinlich morgens nie wieder aus dem Bett gesprungen. Unten, in der Küche, wartete der warme Kakao und der Zwieback mit Butter und Salz.

Auch an den Keller kann ich mich gut erinnern. Hier roch es leicht kartoffelmuffig, und das Ambi-

ente lud uns Kinder nicht gerade zum Verweilen ein. Trotzdem landeten wir ab und zu hinter Schloss und Riegel besagten Kellers. Natürlich nur, wenn wir uns erwischen ließen. Ich kann nicht einmal mehr genau sagen, wobei wir erwischt wurden. Vielleicht hatten wir Hildas Hühnerstall durch das Hühnertürchen geentert, um ihr die frischen Eier zu stibitzen. Vielleicht haben wir mal wieder ihre Kaffeemühle mit Getreide gefüllt oder uns illegaler Weise auf dem Heuboden herumgetrieben. Es könnte aber auch sein, dass wir, animiert durch „Die Söhne der großen Bäarin“, die gute Stube in ein Indianerlager umfunktioniert haben. Fakt ist, man steckte uns zur Strafe mal wieder in diese muffige Dunkelheit. Doch diesmal waren wir vorbereitet. Wir hatten Löffel dabei. Eingeweckte Erdbeeren isst man schließlich nicht mit den Fingern. Ich glaube, wir mussten danach nie wieder in den Keller.

Bei Feierlichkeiten saßen wir Kinder am sogenannten Kindertisch, der ein Stück neben dem Tisch der Erwachsenen stand. Dieser kleinere Tisch, der ja nur einen Notbehelf zur mangelnden Platzkapazität darstellte, gab uns den nötigen Abstand zur Obrigkeit, um bei Kaninchen und Rotkohl

weiterhin Gesichtsgrimassen zu üben. Ab und an stellte sich unser Franz an den Herd und zauberte für uns Kartoffelplinse. Kross gebacken und mit viel Zucker – etwas Besseres habe ich seitdem nie wieder gegessen.

Mittlerweile hat auch dieses Dorf sich verändert. Die Straße ist asphaltiert, und blaue oder gelbe Schwalben sieht man nur noch selten. Das alte Haus steht noch da, aber die alte Küchenuhr tickt nicht mehr. Aus der Küche soll mittlerweile ein Schlafzimmer geworden sein. Hilda und Franz wohnen auch nicht mehr in dem Haus. Er ist schon vor vielen Jahren gegangen, sie ist ihm vor ein paar Jahren gefolgt.

Ich würde gern noch mal mit den beiden in der Küche sitzen, mit den selbstgeschnitzten Würfeln „Mensch ärgere Dich nicht“ spielen und den Zigarrenrauch schnuppern. Leider ist das nicht mehr möglich.

Zum Glück bleiben aber die Erinnerungen. Und in diesen Erinnerungen bin ich manchmal für kurze Zeit in dem alten Dorf, bei dem alten Haus und bei den beiden alten Leuten. Dann bin ich wieder der Junge, der mit der schäbigen braunen Ledertasche zum Bäcker flitzt und das frische Brot gleich auf der Straße anbeißt.



Dieses „So gesehen“ stammt aus dem gleichnamigen Buch, welches im Softcover mit 224 Seiten für 7,95 € erhältlich ist:

• Hauke-Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, Fürstenwalde

Bernd Hildebrandt
Containerdienst - Fuhrunternehmen
Suche LKW-Fahrer für Nahbereich
und Baumaschinist (m/w/d)
Berghofer Weg 26 · 15569 Woltersdorf · Tel. (0 33 62) 2 81 57 u. 2 81 58

 **Abriss**
Bautransporte
Baugruben
Erdarbeiten

**FAHRRÄDER**
Verkauf · Service · Verleih
Gebr. Wurster

Öffnungszeiten
November - März April - Oktober
Mo.-Fr. 10.00 - 18.30 Uhr Mo.-Fr. 9.00 - 18.30 Uhr
Sa. 9.00 - 13.00 Uhr Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

Schleusenstraße 62 · 15569 Woltersdorf
Tel. 033 62 / 586 220 · Fax 033 62 / 502 752
www.Gebrueder-Wurster.de

KULTUR & FREIZEIT

**Gerhart-Hauptmann-Museum
Erkner, G.-Hauptmann-Str. 1-2,
Tel. 03362-3663**

Das Gerhart-Hauptmann-Museum für Besucher wieder geöffnet.

Die Öffnungszeiten sind von Dienstag bis Sonntag von 11.00 - 17.00 Uhr.

16.08., 11.00 Uhr, Ein Porträt selbstgemacht, *Ferienangebot*

20.08., 14.00 Uhr, Mit dem Fahrrad auf Gerhart Hauptmanns Spuren

21.08., 14.00 Uhr, Schreibwerkstatt

27.08., 20.30 Uhr, Wanderkino im Garten – Stumme Filme und Musik

28.08., 11.00 Uhr, Sonntagsführung im Museum

**Heimatmuseum und Heimatverein e.V.
Erkner, Tel. 03362 22452,
E-Mail: info@heimatverein-erkner.de**

**Kulturhaus Alte Schule e. V.
Rudolf-Breitscheid-Straße 27,
15569 Woltersdorf,
Telefon: 03362 938039**

21.08., 16.00 Uhr, Vernissage: Licht-Illusionen – Fotografie von Frank Kersten, Robert Kersten und Axel Kersten.

Musik mit Roberto Schumann, eine Laudatio von Walter Plagge, Gespräche mit den Künstlern, Häppchen und Sprudliges.

26.08., 18.00 Uhr, Weiße Tafel – Diner en blanc

**Freundeskreis der Waldkapelle
Hessenwinkel, Waldstr. 50
(030) 648 59 92 o. (030) 648 01 79**

von April bis September 2022, Sonnabend und Sonntag von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

Ausstellung bis 11.09.2022, „Mercur und andere...“ Peter Tannert und Klaus Banik - Religiöse Bilder, Portraits und abstrahierte Malerei in Oel und Acryl

SENIORENCALENDER

**Arbeiterwohlfahrt – Ortsverein –
Rüdersdorf, Tel: 030 6491847**

Jeden Dienstag zum Markttag ist der Treff von 9.00 bis 11.00 Uhr geöffnet

22.08., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik Turnhalle Brückenstraße

29.08., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik Turnhalle Brückenstraße

30.08., 11.00 Uhr, Helferberatung im Treff Straße der Jugend 28

**Volkssolidarität e.V.,
Ortsgruppe Woltersdorf
Tel. 03362 8849045**

Jeden Mo. 14. Uhr, Romme´ und Skat im AWO Seniorenclub Woltersdorf

Jeden Fr. 14. Uhr, Minigolf in den Sport- und Freizeitanlagen Woltersdorf.

TREFFPUNKT KIRCHE

**Evangelische Genezareth-
Gemeinde Erkner**

21. August, 11.00 Uhr,
Gottesdienst

28. August, 11.00 Uhr,
Gottesdienst

**Ev. Kirchengemeinde „St. Michael“
Woltersdorf**

21. August, 11.00 Uhr,
Gottesdienst

28. August, 11.00 Uhr,
Gottesdienst auf der Maiwiese zum Woltersdorfer Sommerfest

TREFFPUNKT KIRCHE

Ev. Kirchengemeinde Rüdersdorf

21. August, 09.30 Uhr,
Gottesdienst mit Abendmahl

28. August, 11.00 Uhr,
Picknick-Gottesdienst

Ev. Kirchengemeinde Grünheide

21. August, 11.00 Uhr,
Gottesdienst

28. August, 11.00 Uhr,
Gottesdienst mit Abendmahl

**Ev. Kirchengemeinde Rahnsdorf/
Wilhelmshagen Hessenwinkel**

21. August, 10.00 Uhr,
gemeinsamer Gottesdienst – Wege zueinander

28. August, 10.00 Uhr,
Gottesdienst

**Katholisches Pfarramt
St. Bonifatius Erkner**

21. August, 09.00 Uhr,
Gottesdienst

28. August, 09.00 Uhr,
Gottesdienst

GLÜCKWÜNSCHE

Der Heimatverein Erkner e.V. gratuliert am 13.08. Ingrid Fritzwanker, **14.8.** Edda Schulze, **16.08.** Jochen Kirsch, **16.08.** Renate Leufgen, **17.08.** Marina Raffel, **20.08.** Marita Laibacher, **27.08.** Armin Laibacher, **28.08.** Irene Schmitz, **29.08.** Christa Schumann, **30.08.** Ilse Weiß zum Geburtstag.

Die GefAS Erkner gratuliert am 06.08. Jutta Lochefeld, **16.08.** Jutta Unger, **17.08.** Velia Jordan, **19.08.** Waltraut Berger zum Geburtstag.

Die Volkssolidarität Erkner gratuliert am 16.08. Ranate Leufgen, am **18.08.** Wolfgang Trogisch zum Geburtstag

Die Ortsgruppe Woltersdorf der Volkssolidarität gratuliert am 01.08. Harro Liehr, am **02.08.** Ulrike Großkopf, am **08.08.** Wolfgang Kunde, am **12.08.** Joachim Bauer, am **26.08.** Sylvia Gerike, am **28.08.** Gisela Madauß und am **30.08.** Christel Wieder zum Geburtstag.

Die Freiwillige Feuerwehr Erkner gratuliert im August Kameradin Daniela Nguyen, Kamerad Heinz Scholz, Kamerad Ryan Kehl, Kamerad Joachim Schulze, Kamerad Christian Sippel zum Geburtstag.

HILFE IN TRAUERFÄLLEN

Bestattungshaus
Rintisch

Über
125 Jahre
das Haus
Ihres Vertrauens



Friedrichstr. 53, 15537 Erkner
Tag & Nacht

☎ 03362-36 66

Fax: 03362-50 02 63

DER PAPALAGI

Eine Lesung mit Petra Kelling und Nadja Engel

Die Lesungen von Petra Kelling und Nadja Engel, die in der Familienwerkstatt - gemeinsam mit Richard Engel - geboren werden, sind schon lange eine schöne Tradition in unserem Kulturkalendar.

In diesem Jahr ist ihr Thema der Blick von außen auf die Menschen in Europa. „Nie haben wir uns in derselben gnadenlosen Klarheit beobachtet gefühlt, mit der uns der Südseehäuptling Tiuvavii entlarvt“ (aus einer Buchbesprechung)

Das Buch ist vor über 100 Jahren geschrieben worden und doch so aktuell. Und wie die beiden wunderbaren Schauspielerinnen diese Texte mit Leib und Seele präsentieren – das müssen Sie einfach erleben!



Seien Sie dabei, wir freuen uns!
Sonntag, 21. August 2022, 16.00 Uhr
Dorfkirche Wernsdorf
Jovestraße
Eintritt ist frei / um Spenden wird gebeten

Welcher Sammler hat alte Postkarten oder Fotos aus Erkner



für den Heimatkalender 2023?

Der meldet sich bitte per Telefon 03361-57 179
oder per Mail an kuemmelsanzeiger@gmx.de

HILFE IN TRAUERFÄLLEN

CATHOLY
BESTATTUNGEN

- Inh. Ute Catholy -



Waldstr.36
Rüdersdorf
033638/67000

Friedrichstr.37
Erkner
03362/20582

Bestattungshaus
Gerald Ramm

Tel. 03362 / 54 79

15569 Woltersdorf
Rüdersdorfer Str. 105

RENFT-akustisch

Die legendäre Kultband mit Thomas „Monster“ Schoppe

Von 1967 bis 1975 ständig existent, war die aus Leipzig stammende Klaus Renft Combo (ab 1974 RENFT) eine der ersten „Beat-Bands“, deren Sänger deutsch sangen, und entwickelte sich zu einer der bekanntesten und beliebtesten Rockgruppen der DDR. Immer wild und unberechenbar, wurde RENFT durch das Verbot 1975 zur Legende. Kein Zweifel, RENFT ist ostdeutsches Kulturgut und lebt in der Erinnerung vieler. Jeder im Osten Deutschlands kennt die Band. In keiner Plattensammlung fehlen ihre Lieder, Hoffnungsträger noch immer für ihre älter gewordenen Fans, stilistisch unabhängig von Mode und Trends, bezeugen ihre Lieder Unbeugsamkeit, erinnern an Zivilcourage.

Bereits in den frühen 70er Jahren erreichte die Band RENFT in der DDR Kultstatus, wurde Begriff für Opposition und Auflehnung gegenüber einer staatlich verordneten Kulturdoktrin. Unter diesem Zwang entstand von 1971 bis 1975 eine Band, die man schlicht einfach nur RENFT nannte. Ihre Songs, facettenreich, von Folk, Blues über Balladen bis hin zum Rock, erstürmten die Hitparaden. Keine andere Band besetzte von 1971 (die erste Nr.1 war „Wer die Rose ehrt“) bis 1975 so viele Spitzenplätze in den ostdeutschen Hitparaden. RENFT wurde Hoffnungsträger für eine heranwachsende Generation, schuf eine Brücke für deren Integration in eine vom sozialistischen Alltagstrott bestimmten Gesellschaft. Immer wild und unberechenbar, wurde RENFT durch das Verbot 1975 zur

Legende. Nachdem inzwischen 6 frühere Bandmitglieder verstorben und zwei aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr live auftreten können, ist Leadsänger Thomas „Monster“ Schoppe der letzte Überlebende einer Band, die für die Entwicklung der Rockmusik der DDR prägend war. Heute ist er sich der Bedeutung der RENFT-Songs als kulturelles Erbe bewusster denn je. Ihm zur Seite stehen zwei Urgesteine der DDR-Rockmusikszene: der beliebte Gitarrist Gisbert „Pitti“ Piatkowski, seit Anfang 2020 der Ex-Puhdys-Bassist Peter Rasyim, sowie ebenfalls seit 2020 der junge Schlagzeuger Tobias Ridder. Um den textlichen Inhalten der Lieder noch mehr Ausdruckskraft zu verleihen, aber auch um den atmosphärischen Ansprüchen von Theater- und Kleinkunsthörsaal gerecht zu werden, wählt die Band für die meisten ihrer Konzerte bewusst eine musikalisch-akustische Darbietungsform, und verzichtet dabei auf manche, für Rockmusik typische Stilikonen. Das tut den Ohren der Musiker und der reifer gewordenen Fanschar sichtlich gut, läßt aber trotzdem die brachiale Wucht und die Renfttypische Intensität erkennen. Natürlich werden die guten alten RENFT-Songs wie z. B.: „Wer die Rose ehrt“, „Zwischen Liebe und Zorn“, „Apfeltraum“, „Gänselieschen“, „Nach der Schlacht“ oder „Als ich wie ein Vogel war“ alle zu hören sein. Nicht mehr in Urbesetzung, aber dennoch mit hervorragenden Musikern.

Weitere Infos unter: www.renft.de

Klaus Renft Combo
RENFT
RENFT-akustisch

Die legendäre Kultband mit
Thomas „Monster“ Schoppe

Sonnabend, 03. September 2022
Freiluftkino Friedrichshagen
Hinter dem Kurpark 09, 12587 Berlin
(direkt am S-Bahnhof Friedrichshagen)
Beginn: 19.30 Uhr, Einlass: 18.30 Uhr
Kartenvorverkauf:
www.kino-union.de
Kino UNION | Bölschestraße 69 | 12587 Berlin
Telefon: 030 / 65 01 31 15

Den Kümmels Anzeiger gibt es

...HIER!

Alt Buchhorst

- Campingplatz am Peetzsee,
Am Schlangenluch 27

Berlin-Alt Mahlsdorf

- Total Tankstelle, Alt Mahlsdorf 60

Altlandsberg

- Total Tankstelle, Hönow Ch. 1A

Erkner

- Athletic Park,
Neu Zittauer Str. 41 - Kurparkcenter
- Autbedarf Wiczorek,
Ernst-Thälmann-Str. 29
- Bäckerei Vetter, Friedrichstr. 62
- Bechsteins Ristorante di piano,
Fürstenwalder Str. 1
- EDEKA Center Erkner, Ladestr. 2
- Gaststätte Ziech, Berliner Str. 8
- Gefas, Fichtenauer Weg 53
- Getränke Hoffmann, Berliner Str. 3
- Getränke Hoffmann,
Neu Zittauer Str. 41 - Kurparkcenter
- Löcknitz Idyll, Fangschleusenstr.
- Orthopädie-Schuh-Technik Quenstedt,
Catholystr. 17
- Paris-Rom-Erkner, Neu Zittauer Str. 15
- Rathaus Erkner, Friedrichstr. 6-8
- Shell, Neu Zittauer Str. 30
- Taxi Bruchmann, Am Krönichen 15

Fangschleuse

- Wersee Einkauf, Eichenallee 20a

Friedrichshagen

- Dresdner Feinbäckerei, Bölschestr. 89
- Tabaccenter, Bölschestr. 72
- Tabakladen - Tabac-House,
Bölschestr. 53

Gosen

- Hennig der Steinofenbäcker,
Müggelpark Gosen
- GO-Tankstelle Thomas Richter,
Am Müggelpark 35
- real, Müggelpark Gosen

Grünheide

- Die Blumenbinderin, Karl-Marx-Str. 26
- Lotto Fiedler (Angelladen),
Karl-Marx-Str. 19
- Tekin Kebap, Karl-Marx-Str. 38

Hessenwinkel

- EDEKA, Fürstenwalder Allee 314
- Fit und Feminin, Fürstenwalder Allee 318
- Haarstudio Klabunde,
Fürstenwalder Allee 318
- Rosen Apotheke,
Fürstenwalder Allee 266

Neu Zittau

- Apotheke Neu-Zittau, Berliner Str. 102
- Bäcker Schmidt, Berliner Str. 22
- Dachdecker Eggebrecht, Spreebordstr. 10

Rahnsdorf

- Apotheke zum weißen Schwan,
Springberger Weg 16
- Dresdner Feinbäckerei, Püttbergerweg 3
- EP: Jaenisch, Fürstenwalder Allee 39
- USE Gartencenter, Fürstenwalder Allee 14

Rüdersdorf

- Bäckerei Friedrich, Dr.-W.-Külz-Str. 2
- Hennig der Steinofenbäcker,
Otto-Nuschke Str. 15a
- Kosmetik - med. Fußpflegepraxis
Christa Gertler, Bergmannsglück 23
- Linden Apotheke, Am Kanal 2
- Mühle Lemke, Mühlenstr. 7
- Shell, Am Stolp 19

Schöneiche

- Aldi, Woltersdorfer Str. 1
- ADS Schöneiche, Kalkberger Str. 189
- Bäcker Petersik, Goethestr. 9
- DVMO GmbH, Werner-v.-Siemens-Str. 8
- EDEKA Martin Walter e.K.,
Brandenburgische Str. 153
- Getränke Hoffmann,
Kalkberger Str. 10-12
- Hennig der Steinofenbäcker,
Café am Markt, Schöneicher Str. 9a
- Ital. Eiscafé, Brandenburgische Str. 149
- Lotto-Pressen Grätzwalde,
Kalkberger Str. 10-12
- Praxis für Physiotherapie
Martina Jander, Warschauer Str. 17

Spreeau

- Quick Shop, Spreehagener Str. 3

Wilhelmshagen

- Asia Lebensmittel, Schönblicker Str. 27
- Lotto Kerstin Bona, Schönblicker Str. 2-4

Woltersdorf

- Albrechts Powersnack, Berghofer Weg 35
- Bäckerei Vetter, Berliner Str. 115
- Bäckerei Vetter, Vogelsdorfer Str. 6
- Blumen Anders, August-Bebel-Str. 28
- Café Knappe, Schleusenstr. 35a
(direkt an der Schleuse)
- EDEKA, Vogelsdorfer Str. 2
- Fuhrunternehmen Bernd Hildebrandt,
Berghofer Weg 26
- Getränke Hoffmann, Berliner Str. 113
- Papier Rasch, Köpenicker Str. 74
- Physio am Flakensee,
E.-u.-J.-Rosenberg-Str. 37
- WEA, Fasanenstr. 65-66

Hingehen.
Reingehen.
Mitnehmen.



Preis für Strom und Gas steigt bei EWE zum 1. Oktober

bietet ihnen eine Verlängerung des Vertrages zu dem Preis, der dann für das jeweilige Laufzeitprodukt gilt, an. Das heißt, Kunden können sich den dann gültigen Preis wieder für zwölf Monate sichern“, so Bolay. Die Tarife für Produkte mit Preisgarantie passe EWE unterjährig etwa im Quartalsrhythmus an. Kunden, die ihr jetziges Laufzeitprodukt in Kürze zum dann aktuellen Tarif verlängerten, müssten sich jedoch beim Vergleich des neuen Tarifes mit dem Ausgangstarif von vor zwölf oder 24 Monaten auf erhebliche Preissprünge einstellen.

Die Gründe für die erneute Gaspreisanhebung erläutert Stefan Dohler wie folgt: „Die Preisdynamik auf dem Energiemarkt ist nach wie vor ungebrochen und die Preise gehen weiterhin deutlich nach oben, nicht zuletzt aufgrund des Angriffskrieges auf die Ukraine und die nochmal reduzierten russischen Gasliefermengen durch die Pipeline Nordstream 1. Zur Wahrheit gehört: Putins Krieg ist auch ein Wirtschaftskrieg, der zu erheblicher Verknappung der Gasimporte führt und damit zu extrem hohen Preisen.“

Oliver Bolay nennt als Grund auch, dass EWE auch weiterhin sowohl beim Strom als auch beim Gas Kundenzuwachs zu verzeichnen hat bei gleichzeitig nur sehr geringen Kundenabgängen. „Das ist zwar ein Zeichen dafür, dass Kunden in der Krise auf sichere und stabile Energieversorger setzen. Es bedeutet aber auch, dass EWE für mehr Kunden als geplant Energie beschaffen muss und das zu den aktuell massiv hohen Preisen. Daraus resultiert diese Entwicklung, die für weiter steigende Preise für unsere Produkte sorgt.“

Sondersituation beim Strompreis
Beim Strom komme noch ein weiterer Aspekt hinzu: „EWE konnte zum 1. Juli eine bereits zu dem Zeitpunkt notwendige Strompreiserhöhung nicht vornehmen. Der Grund: Wegen der Reduzierung der EEG-Umlage zum 1. Juli hatte der Gesetzgeber eine Strompreiserhöhung zum selben Zeitpunkt ausgeschlossen. So ergibt sich jetzt für EWE zum 1. Oktober beim Strompreis eine stärkere Erhöhung“, so Oliver Bolay.

Erdgaspreis wird durch neue Gasumlage zukünftig noch weiter steigen

Dohler machte deutlich, dass gerade der Erdgaspreis noch weiter steigen wird, wenn nämlich die Bundesregierung die geplante Gasumlage gemäß Energiesicherungsgesetz einführt. „Die Umlage soll Energieimporteure entlasten, die bislang russisches Erdgas importiert haben und durch russische Lieferausfälle Ersatzmengen jetzt anderweitig zu deutlich höheren Preisen beschaffen müssen. Diese Mehrkosten werden durch die Gasumlage bundesweit auf alle Haushalte und Unternehmen umgewälzt, unabhängig von ihrer individuellen vertraglichen Situation“, erklärte Dohler. Die Politik wolle die Höhe der Umlage zeitnah bekannt geben und voraussichtlich zum 1. Oktober erheben. Sobald diese Informationen vorlägen, werde EWE seine Kunden dazu nochmal separat informieren.

Abschlagsbeträge rechtzeitig erhöhen, so viel Energie einsparen wie möglich

Stefan Dohler betonte, dass er die erneuten Preisanhebungen außerordentlich bedauere, dass EWE aber gezwungen sei, die preislichen Mehrbelastungen in Form einer weiteren Strom- und Gaspreisanhebung an seine Kunden weiterzugeben. „In dem Zusammenhang empfehle ich allen betroffenen Kunden dringend, ihren Abschlagsbetrag zu erhöhen, um dadurch eine Nachzahlung in der nächsten Rechnung zu vermeiden“, sagte Stefan Dohler.

Er betonte außerdem, dass EWE erhebliche Anstrengungen unternehme, um die Versorgungssicherheit der Region zu gewährleisten. „So plant EWE zum Beispiel, den geplanten LNG-Terminal in Wilhelmshaven unter anderem an EWE-Gasspeicher anzubinden“, sagte der EWE-Chef. Auch machte Dohler auf die Notwendigkeit aufmerksam, dass Menschen gerade in diesen Zeiten versuchen sollten, so viel Energie wie möglich einzusparen. Alle Informationen zur Preiserhöhung und zum Energiesparen finden Kunden unter www.ewe.de/preise und unter www.ewe.de/energie-sparen

Meldung des Zählerstandes nicht notwendig

Eine Meldung des Zählerstandes ist EWE zufolge nicht erforderlich. EWE berücksichtigt die Preisanpassungen bei der nächsten Abrechnung, indem EWE die Verbrauchsmengen nach den alten und neuen Preisen anhand von statistisch erfassten Verbrauchsdaten aufteilt. Kunden, die EWE dennoch ihre Zählerstände mitteilen möchten, sollten dafür die digitalen Möglichkeiten nutzen, die EWE bietet, und zwar unter: www.ewe.de/preise



MITARBEITER werden GROß geschrieben! mit Spagetti-Marshmallow-Turm zum Erfolg

ALLOHEIM SENIOREN-RESIDENZ MIT NEUER LEITUNG

Die Segel werden neu gesetzt. Mit der neuen Residenzleiterin Bärbel Kolkwitz - kommt nicht nur frischer Wind ins Haus, sondern auch neue Ideen, Konzepte und tolle Aktionen. In einer ersten Mitarbeiter-Interaktion wurden humorvoll Spagetti-Marshmallow-Türme gebaut. Als Belohnung und Wertschätzung der täglichen Arbeit gab es Eistorten zum schlemmen & abkühlen an heißen Tagen. Einmal wöchentlich sollen die Mitarbeiter teamstrategische Aufgaben bekommen.

ABKÜHLEN KÖNNEN SICH AUCH
UNSERE BESUCHER AM 27.08.2022

ab 14:30 Uhr zur
FLATRATE EISPARTY
BEI UNS IM HAUS.
KOMMEN SIE VORBEI!



„Selbstverständlich sind wir immer an neuen Mitarbeitern interessiert. Bewerben können Sie sich jederzeit. Ein besonderer Schwerpunkt ist derzeit die Förderung des Team-Klimas bei uns im Haus.“

RESIDENZLEITERIN Bärbel Kolkwitz

„Haus am Peetzsee“ Friedrich-Engels-Str. 26 in 15537 Grünheide (Mark)
Tel. 03362 88400 oder E-Mail: gruenheide@alloheim.de

Gesund durch das Wunder der Fermentation!



Die Zukunft der Medizin



Bereits 5.000 Jahre vor Christi Geburt nutzten Menschen in Babylon die Kunst der Fermentation, um Lebensmittel länger haltbar zu machen und zu konservieren.

Was man damals noch nicht wusste: Lebensmittel und Arzneipflanzen werden so nicht nur wirksamer, weil sich die körperliche Aufnahmefähigkeit verbessert, es entstehen auch völlig neue Wirk- und Inhaltsstoffe von unglaublich gesundheitlichem Wert! Ein sehr gutes Beispiel ist Curcuma. In weit über 5.000 Studien wurde die Wirkung von Curcumin zu unzähligen Krankheiten bestätigt.

Doch die neueste Studie lässt Mediziner auf der ganzen Welt aufhorchen:

Verglichen wurden herkömmliche Curcuma und die fermentierte Super-Curcuma. Was die Studie ans Tageslicht brachte, ist unglaublich! Bisher kannte man 84 Curcuminoide!

Doch fermentierte Super-Curcuma hat sagenhafte 115 Curcuminoide!

(Xiang, Xingliang et al. 2020)

Doch die Studie brachte noch eines ans Tageslicht.

Liegt die Bioverfügbarkeit bei herkömmlicher Curcuma bei gerade mal einem Prozent, ist fermentierte Super-Curcuma zu 97,93 % bioverfügbar! Das stellt alles in den Schatten, was die Wissenschaft bisher über Curcuma wusste! Die WHO empfahl bisher die Einnahme von 3 Gramm Curcuma pro Tag! Viele Studien wurden mit 8 Gramm täglich durchgeführt! Wenn man jedoch weiß, dass davon bisher nur 1 %, also 80 mg, im Körper überhaupt ankam! Welche Wunder können dann 700 mg der Super-Curcuma bewirken, deren Wirkstoffe zu 97,93 % in der Blutbahn ankommen?

Curcuma galt schon seit Jahrtausenden als traditionelle Medizin zur Behandlung von altersbedingten Krankheiten!

Doch diese fermentierte Super-Curcuma entfaltet erst die volle Wirkung der Curcuminoide!

Anders als viele Heilpflanzen wirkt Curcuma unspezifisch und ganz gezielt

entzündlich im Körper (Universität Saarland 2016). Dadurch hilft Curcuma nicht bei nur einer Krankheit! Sie hilft bei allen entzündungsbedingten Erkrankungen! Studien zeigen, dass Curcuma viele Medikamente der Schulmedizin ersetzen kann! War Curcuma bisher nur schlecht für den Körper zu verwerfen, gelangen durch die Fermentation nun endlich 97,93 % der Wirkstoffe in das Blut! Ganz ohne Zusätze.

Von der EFSA (European Food Safety Authority) offiziell bereits im Jahr 2010 bestätigt:

Curcuma kann bedenkenlos täglich eingenommen werden!

Curcuma ist bereits die Königin der Heilpflanzen!

Doch erst die Fermentation macht Curcuma zur Super-Curcuma!

Mit 115 Curcuminoiden hat sie 31 mehr als herkömmliche Curcuma! Und das bei 97,93 % Bioverfügbarkeit!

Vergessen Sie herkömmliche Curcuma-Produkte! Noch schlechter sind Produkte mit „reinem“ Curcumin! Es gibt gar nicht das EINE Curcumin! Es gibt 115 Curcuminoide! Aber nur fermentierte Curcuma hat das Potenzial zur Super-Curcuma! Vergessen Sie die Mythen, ein wenig Fett oder Piperin (Pfeffer) würde die Bioverfügbarkeit von herkömmlicher Curcuma verbessern! Die Effekte sind minimal! Erst die Fermentation macht normale Curcuma für den Körper zum Superhelden!

Millionen leidender Menschen weltweit kann endlich geholfen werden! Die Liste der Einsatzmöglichkeiten ist lang!

In mehr als 5.000 Studien wurde die Wirkung von Curcumin zu unzähligen Krankheiten bestätigt. Curcuminoide wurden erfolgreich bei folgenden Krankheiten eingesetzt:

Magen-Darm-Erkrankungen

- Verdauungsstörungen
- Gallenblasendysfunktion
- Reizdarm-Syndrom mit Verstopfung

Entzündliche Erkrankungen

- Morbus Crohn
- Colitis ulcerosa
- Ulzeröse Proktitis
- Gallenblasenentzündung
- Magen-Darm-Geschwüre
- Rheumatoide Arthritis
- Arthrose
- Entzündliche Pseudotumoren im Auge

Vorbeugend bei Krebserkrankungen

- im Darm
- in der Bauchspeicheldrüse
- in der Brust
- in der Prostata
- Multiples Myelom
- in der Lunge
- im Kopf-Hals-Bereich

Hauterkrankungen

- Vitiligo
- Psoriasis – Schuppenflechte

Neurodegenerative Erkrankungen

- Alzheimer-Erkrankung
- Dejerine-Sottas-Syndrom

Kardiovaskuläre Erkrankungen

- Arteriosklerose
- Akutes Koronarsyndrom

Metabolische Erkrankungen

- Diabetes
- Diabetische Nephropathie
- Diabetische Mikroangiopathie

Ade Schmerzen! Willkommen Freiheit!

Rheumatoide Arthritis! In einer randomisierten einfach-blinden dreiarmligen Pilotstudie waren bei 45 Patienten die rheumatoide Arthritisbeschwerden unter 0,5 g herkömmlichem Curcumin pro Tag nach 8 Wochen mehr gebessert als unter 50 mg Diclofenac pro Tag (Chandran et al., 2012).

Teufelskreis Rheuma!

In einer vergleichenden Studie erhielten Patienten mit primärer Kniearthrose über 6 Wochen randomisiert entweder 2 g herkömmlichen Curcumaextrakt

oder 800 mg Ibuprofen pro Tag. Der Curcumaextrakt war der Ibuprofenwirkung nicht unterlegen (Kupniratsaikul et al., 2009).

Wie ist dann erst die Wirkung bei fermentierter Curcuma, deren Inhaltsstoffe zu 97,93 % im Körper ankommen? Und die Liste wird mit jeder Studie länger und länger. Doch nur in ihrer fermentierten Form kommt alles in Ihrem Blut und dadurch in Ihrem Körper an!

Schalten auch Sie den Gesundheitsturbo an mit dem Wunder der Fermentation!



INFO-BOX

Was ist überhaupt Bioverfügbarkeit?

Die Bioverfügbarkeit gibt an, in welcher Plasmakonzentration eine konkrete Substanz bei (meist) oraler Einnahme im systemischen Blutkreislauf vorliegt im Vergleich zur entsprechenden Konzentration, die sich bei intravenöser Gabe einstellt.

Einfacher gesagt:

wieviel Prozent eines Wirkstoffs bei oraler Einnahme wirklich im Körper ankommt.

Hätten Sie es gewusst?

Louis Pasteur (1822 – 1895) war ein französischer Chemiker, Physiker, Biochemiker und Mitbegründer der medizinischen Mikrobiologie, der entscheidende Beiträge zur Vorbeugung gegen Infektionskrankheiten durch Impfung geleistet hat. Hätte Louis Pasteur nicht das Wunder der Fermentation entschlüsselt, würde es heute nicht die nach ihm benannte Pasteurisierung geben.

Wichtiger Hinweis:

Wer Fermentura® CURCUMA ausprobieren möchte, sollte sich nicht sofort eine Wirkung erwarten. Erst nach mehreren Wochen stellen sich die erstaunlichen Effekte ein. Natur braucht Zeit!

UNSER TIPP:

Leserinnen und Leser dieser Zeitung können zum Vorzugspreis fermentierte Curcuma exklusiv hier beziehen.

Sie erhalten eine Monatspackung Fermentura® CURCUMA mit 30 Kapseln (Nahrungsergänzungsmittel, 24,20 g (824,38 € / kg), Art.-Nr. 179-020-5) zum Vorzugspreis von nur je 19,95 € (UVP: 79,95 €).

Bestellen Sie Fermentura® CURCUMA Montag bis Freitag von 8.00 bis 20.00 Uhr und samstags und an Feiertagen von 8.00 bis 16.00 Uhr unter der kostenlosen Nummer 0800 / 90 70 50 44. (KOSTENLOS aus dem deutschen Festnetz).

Nennen Sie bitte folgende

Vorteilsnummer: 80T.03

Sie erhalten Fermentura® CURCUMA PORTOFREI und mit 60-tägigem Rückgaberecht. Darüber hinaus geben wir Ihnen bei AuraNatura® auf alle bezahlten Produkte eine 365-Tage-Geld-zurück-Garantie!

Sollten Sie mit einem unserer Produkte nicht zufrieden sein, erhalten Sie bei Retourne von diesem den hierfür entrichteten Kaufpreis zurück.

Das ist Kaufen ohne Risiko.

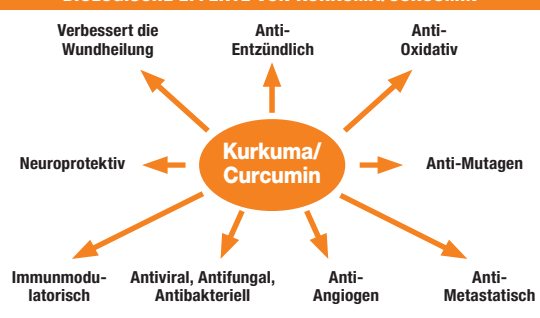


Es gelten unsere Datenschutzerklärung und AGB unter www.auranatura.de. Schriftliche Anforderung möglich. Ihr Vertragspartner: AN Schweiz AG, Leubernstrasse 6, CH-8280 Kreuzlingen. Druckfehler/rrtum vorbehalten.

FÜR IHRE APOTHEKE:

Fermentura® CURCUMA (PZN 16902934)

BIOLOGISCHE EFFEKTE VON KURKUMA/CURCUMIN



Fussball in ERKNER



Franz Graf Mettchen

BKK-VBU

Erfolgreiche Tests vor Saisonstart



Bereits am 24. Juli 2022 starteten die ersten Vorbereitungsspiele der ersten Männermannschaft, die alle deutlich gewonnen wurden. Gegen den Grünauer BC stand ein 3:1, gegen BW Mahlsdorf Waldesruh ein deutliches 7:0 und gegen den SV Lichtenberg 47 II ein 3:0 zu Buche. Am nächsten Samstag geht es dann

an die sächsische Grenze zu Brieske Senftenberg. Das erste Heimspiel startet dann am 27. August 2022 gegen Aufsteiger DV Döbern. Anpfiff ist 15 Uhr. Die zweite Garde siegte im letzten Testspiel gegen Wacker Herzfelde 4:8 und fährt am Freitag zum Storkower SC. Anpfiff ist 19 Uhr.

Website vorübergehend gesperrt



Aufgrund von Schadsoftware haben wir aus Sicherheitsgründen unsere Internetseite www.fv-erkner.de vorübergehend vom Netz genommen. Wir arbeiten an einer schnellstmöglichen Problemlösung und geben euch dann wieder Bescheid.



Freie Stelle für Bundesfreiwilligendienst

BFD



Der Bundesfreiwilligendienst Zeit, das Richtige zu tun.

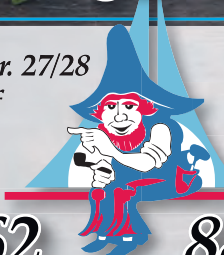
Viele „Bufdis“ haben ihr freiwilliges Jahr bereits beim FV Erkner 1920 e.V. absolviert. Mit Bereitschaft zum gemeinsamen gesellschaftlichen Engagement und Übernahme von Verantwortung, sowie Nachwuchsaufgaben, sind die Tätigkeiten vielfältig und interessant.

Jeder absolviert die Ausbildung zum Trainer und erhält eine monatliche Aufwandsentschädigung von 300 Euro. Du solltest zwischen 16 und 27 Jahre alt sein. Von Vorteil ist ein Führerschein, um die Vereinsfahrzeuge zu bewegen. Bei Interesse wende dich an info@fv-erkner.de.

Gasthaus Klabaftermann

E.u.J. Rosenbergstr. 27/28
15569 Woltersdorf
Im Segelclub
Flakensee e.V.

Sommeröffnungszeiten
Mo-Di geschlossen
Mi-Sa ab 12 Uhr
So ab 10 Uhr



☎ 03362 880 33 11

**Am 26.08. „Fischerfest“
ab 18 Uhr mit Proft live**

Wurst und Steak vom Grill
1 Bier oder Glas Sekt gratis Eintritt 10 €
Um Vorbestellung wird gebeten!!!

Räucherfischverkauf
Aal, Forelle, Heilbutt, Lachsforelle,
Saibling und Fischbrötchen,

Am 3. Oktober
„großes Eisbeinessen“
mit Erbspüree und Sauerkraut für 15,99 €
Nur auf Vorbestellung!!!

Vom 5.10. bis 27.10.2022
wegen Betriebsferien geschlossen!!!

Das Letzte Kleinod 2022

AMERIKALINIE - eine Inszenierung mit Überraschungseffekt

Eisenbahntheater über Auswanderung

Vor 150 Jahren wurde die Eisenbahnlinie zwischen Berlin und den Nordseehäfen eingeweiht. Personenzüge rollten auf dieser Strecke jahrzehntelang aus den östlichen Provinzen und den Nachbarländern zum Columbusbahnhof von Bremerhaven, von wo aus Hunderttausende von Auswanderern in die neue Welt aufbrachen. Im Volksmund wurde diese Eisenbahnstrecke deshalb auch AMERIKALINIE genannt.

In der Nacht fuhren die Züge aus den östlichen Provinzen und den Nachbarländern vorbei an Fürstenwalde nach Berlin. Am Auswandererbahnhof Ruhleben wurden die Reisenden untersucht und mit der Eisenbahn



nach Bremerhaven geschickt. Die ersten Proben fanden genau an den Orten statt, aus denen diejenigen auswanderten, von deren Geschichten

die Inszenierung berichtet. Dort fand die Theatergruppe auch einen Teil der Requisiten, die in den Szenen verwendet werden.

Für die Entwicklung des Stücks hat der Autor und Regisseur Jens-Erwin Siemssen mit Angehörigen von Auswanderinnen und Auswanderern ge-

sprochen und ihre Geschichten und Erinnerungen zu einem Theaterstück verdichtet. Gespielt wird in sieben Güterwaggons, die Theatergäste gehen in kleinen Gruppen von Waggon zu Waggon und sind dabei mittendrin im Geschehen. In jedem der Waggons erfahren sie die Geschichten und Motivationen derjenigen, die zu unterschiedlichen Zeiten ausgewandert sind. Die Bühnenbilder in den Waggons sind aus Objekten und Gegenständen

komponiert, die aus der Umgebung der Ausgewanderten stammen. Der Zuschauer wird unschwer die Parallelen zur heutigen Flucht - und Migrationsgeschichte erkennen.

Für die Vorstellungen in Fürstenwalde sucht das Theater auch noch Mitwirkende, die Interesse haben, bei zwei Szenen mitzuwirken und in einem kleinen Chor mitzusingen.

Bitte melden unter marski@das-letzte-kleinod.de oder 0177 5998610.

AMERIKALINIE on tour mit dem Ozeanblauen Zug, 2022

Dienstag und Mittwoch, 30. + 31. August um 20 Uhr am Spielort Fürstenwalde, Trebuser Str. 63, Eisenbahngelände gegenüber Pho Phan

Tickets: www.das-letzte-kleinod.de



Foto li./re. J.E. Siemssen



Die CarportUnion[®] Spezialisten für Carports aus Aluminium



- Wintergärten
- Terrassenüberdachungen
- Wohnmobilcarports
- Solarcarports

Alle Alu-Carport-systeme TÜV u. CE zertifiziert

Geliefert und montiert, alles aus einer Hand!

Am Flugplatz 18a, 15344 Strausberg, Tel. 03341/30 64 64
www.carportunion.de

BESUCHEN SIE UNSEREN MUSTERPARK!

CURATIO & CARE[®] Wundmanagement



www.curatio-care.de ☎ (030) 684 07 65-01



WUNDEPERTEN-TEAM Berlin-Brandenburg

- TÜV-zertifiziertes Wundmanagement
- Therapieabstimmung mit dem behandelnden Arzt
- Phasen- und patientengerechte Wundversorgung
- Kurative und palliative Wundbehandlung
- Kompetenz durch langjährige Erfahrung
- Praxis- & Hausbesuche
- Abrechnung aller Kassen & Privat
- Versandkostenfreie Lieferung der Verbandmaterialien
- Herstellerunabhängig



Management System ISO 9001:2015
www.tuv.com ID 910820191



Großes Interesse an der Veranstaltungsreihe zur Wasserknappheit in Brandenburg

Grünheide/Seddiner See - Trotz Urlaubszeit und sommerlicher Hitze stößt die Veranstaltungsreihe „Wasserversorgung: Geht uns das Wasser aus?“ in der Bevölkerung auf großes Interesse. Bereits bei der ersten Veranstaltung am 03.08.2022 im Bürgerhaus Hangelsberg Grünheide fanden sich über ein dutzend Gäste ein. Bei der zweiten Veranstaltung der Reihe im DORV Zentrum Seddiner See waren es dann schon über 60 Gäste. Trotz - oder vielleicht gerade wegen - brütender Temperaturen von 37°C. Die Fraktion musste sogar zusätzliche Stühle in den Saal holen, damit alle Interessierten einen Platz bekommen. Dr. Philip Zeschmann, Landtagsabgeordneter der BVB / FREIE WÄHLER Fraktion erläuterte in den Veranstaltungen die Probleme der Wassersituation und Trinkwasserversorgung in Brandenburg allgemein und im Verbandsgebiet des Wasserverbands Strausberg-Erkner (WSE) im Speziellen. Zeschmann hierzu: „Höhere Temperaturen mit steigender Verdunstung und sinkende Niederschläge führen in Brandenburg zu sinkenden Grundwasserspiegeln. Durch Zuzug und Industrieansiedlungen wie die Tesla Gigafactory steigt zudem der Wasserbedarf im WSE-Gebiet erheblich. Die Landesregierung plant derweil 2023



Voller Saal bei der Veranstaltung „Wasserversorgung: Geht uns das Wasser aus?“ am 04. August 2022 in Seddiner See
Foto: BVB / FREIE WÄHLER Fraktion

in ganz Brandenburg die Fördergenehmigungen für Wasser um 20% zu kürzen und verschärft die Situation so nur weiter.“ Der WSE hat auf die Verknappung bereits mit Maßnahmen zur Wasserrationierung reagiert. Für Zeschmann ist klar: Die Landesregierung darf das Problem nicht durch weitere Verknappung und erzwungene Rationierung lösen. Sie muss es organisatorisch und tech-

nisch angehen. Etwa eine effizientere Nutzung des Wassers fördern wie den Einsatz von Regenwasser statt Trinkwasser für Gartenbewässerung und Toilettenspülung. Die Industrie muss verpflichtet werden, wo immer möglich von Entsorgung auf Aufbereitung und Wasserkreislauf umzustellen. Die Landesregierung muss zudem die Wasserverbände dabei unterstützen, gereinigtes Abwasser als zukünftiges

Grundwasser zu versickern, statt es über die Flüsse in die Meere zu entsorgen. Und nicht zuletzt muss sie die Voraussetzungen für einen überregionalen Ausgleich schaffen. Dünn besiedelte Regionen mit Wasserüberschüssen könnten gegen Bezahlung dicht besiedelte Gebiete mitversorgen, die sich nicht aus eigenen Wasservorkommen versorgen können. Mit den Gästen entspannen sich im Anschluss interessante Diskussionen, aus denen Zeschmann viele Anregungen in den Landtag mitnehmen konnte. Große Einigkeit gab es dabei beim Lösungsansatz das Sparen und Wiederverwerten von Wasser zu fördern, statt das Wasser einfach zu rationieren. Philip Zeschmann freut sich bereits auf weitere Gespräche mit den Gästen der kommenden Veranstaltungen.

Kommende Veranstaltungen der Infotour „Wasserversorgung - Geht uns das Wasser aus?“

- 16.8.2022, 19 Uhr Zossen (Keglerheim Dabendorf, Machnower Chaussee 68, 15806 Zossen)
- 18.8.2022, 18:30 Uhr, Hoppegarten (Hönow Hotel, Dorfstraße 25, 15366 Hoppegarten)
- 22.8.2022, 19 Uhr, Neuenhagen (Bürgerhaus Neuenhagen, Hauptstraße 2, 15366 Neuenhagen)

Systemische Einzel-, Paar- und Sexualtherapie, Beratung und Coaching für Menschen jeden Alters und jeder Geschlechtsidentität, ohne Wenn und Aber.



Warum wird man Paar- und Sexualtherapeutin?

Auf Grund meiner eigenen gemachten Erfahrungen schätze ich zwischenmenschliche Beziehungen und Partnerschaft als wertvolles

Gut. Ich musste selbst lange nach meinem Weg suchen, um meine Identität in den Verbindungen zu anderen Menschen zu finden. Die Entscheidung andere Menschen zu unterstützen und auf Ihrem Weg zu begleiten eine zufriedene Sexualität und Partnerschaft zu entdecken ist Teil meines zweiten Bildungsweges. Es war eine bewusste Entscheidung und vereint fachliche Ausbildung und persönliche Erkenntnisse. Rückblickend bin ich heute mehr als dankbar über meine vielfältigen Beziehungen: von intensiv bis oberflächlich, von turbulent bis langweilig, von romantisch bis schmerzhaft. Daraus entstand auch, wie nebenbei, ein großer Erfahrungsschatz.

Wie arbeiten Sie?

Ich arbeite überwiegend mit dem Systemischen Therapieansatz, lasse aber auch beziehungs-dynamische und körperpsychotherapeutische Elemente einfließen. Systemische Therapie ist ein Verfahren, dessen Schwerpunkt auf dem sozialen Kontext, insbesondere auf Interaktionen zwischen Mitgliedern der Familie und deren sozialer Umwelt liegt.

Es ist nie zu früh, um an einer Beziehung zu arbeiten

Nur wenige Paare suchen sich professionel-

le Hilfe, wenn ihre Beziehung zu zerbrechen droht. Dabei lohnt sich der Gang zum Paartherapeuten schon viel früher. Schmerzen unsere Zähne, gehen wir zum Zahnarzt. Stottert der Motor unseres Autos, fahren wir in die Werkstatt. Droht hingegen die eigene Partnerschaft zu zerbrechen, sind weit weniger Menschen geneigt, einen Fachmann um Rat zu fragen. Dabei stehen Liebe und Familie laut Umfragen zur Lebenszufriedenheit bei den meisten von uns an erster Stelle. Beziehungsfrust ist keine Seltenheit. Darüber hinaus führen zahlreiche Menschen zwar stabile, aber unglückliche Beziehungen. Viele von ihnen werden in erster Linie von gemeinsamen Kindern, finanziellen Sorgen oder der Angst vor dem Alleinsein zusammengehalten, auf Grund persönlicher Werte oder kultureller Normen. Häufig sind fehlende Kommunikation, unzureichende Fähigkeiten entstandene Konflikte zu lösen, und der partnerschaftliche Umgang mit Stress der Kern des Problems. Diese Fertigkeiten gilt es aktiv zu fördern, wenn die Liebe halten soll – und das am besten so früh wie möglich. Oft beginnen Paare eine leider erst Therapie, wenn es schon zu spät ist.

Was passiert zum Beispiel in einer Paartherapie?

Das ist eine sehr häufige Frage und zeigt die verständliche Angst vor dem Unbekannten. Das man womöglich in eine Psychoecke abgeschoben wird, als Versager dastehen könnte. Sich helfen lassen hat für einige immer noch ein „Gschmäcke“ von mangelndem Können, mangelnder Autonomie. Auf der anderen Seite nehmen wir uns auch einen Profi, wenn wir Klavier- oder Golfspielen lernen wollen. Paare sagen am Ende der ersten Sitzung: war gar nicht schlimm. So kommen dann öfters Paare zu mir aufgrund der Empfehlung eines anderen Paares.

Muss man sofort zur Paartherapie oder stellt sie eher den „letzten Ausweg“ dar?

Ich sehe Beratung naturgemäß nicht als letzten Ausweg aber in der Realität kommen Paare und Einzelpersonen immer erst dann, wenn sie selbst keinen Ausweg mehr wissen. Sie kommen wenn sie an einem Punkt angelangt sind, wo alles, was sie probiert haben zu keiner guten Lösung mehr führt. Somit sagen wir, besser jetzt als nie, bevor man im völligen Streit endet oder sich trennt. Beratung ist keine Garantie, dass Beziehungen wieder ins Lot kommen.

Welchen Beitrag muss der Klient leisten, für eine erfolgreiche Therapie?

Der erste Schritt ist erst einmal anzufangen und die Bereitschaft, sich darauf einzulassen. Die Therapie ist ein Akt der Selbstliebe, auch wenn es etwas kitschig klingt. Wenn die Bereitschaft da ist, dann gibt es natürlich Hochs und Tiefs.

Und wo finden die Gesprächstermine statt?

Überwiegend biete ich Termine in meiner Praxis an. Ich arbeite aber auch online. Für mich ist es total sinnvoll. Zum Beispiel Sexualität ist ein Thema, bei dem viele Probleme haben, überhaupt darüber zu sprechen und sich zu offenbaren.

Fürstener Allee 292
12589 Berlin-Rahnsdorf
Telefon: 030-97985827
Mobil: 0176-32088868
kontakt@therapie-goerz.de
www.therapie-goerz.de



Unglaubliches aus der Zulassungsstelle

Ich wollte ein KFZ an- und ein anderes abmelden und das Ganze bei der Zulassungsstelle in Fürstenwalde. Was ich da erlebt habe, ist nicht in Worte zu fassen.

Was ist passiert? Als erstes googelt man nach den Öffnungszeiten. Perfekt, die haben offen! Gesagt, getan: man fährt also hin. Nach 45 min kommt man endlich an und: wunderbar, nur zwei Leute warten im Warteraum. Vor dem Eingang steht ein Wachmann an einem Tresen, wo Anmeldung dran steht.

Der Wachmann lässt mich vorbeilaufen in den Warteraum. Ich ziehe also die Nummer und warte 30 Minuten, bis meine Nummer aufgerufen wird und gehe an den angegebenen Schalter, die Dame dahinter hat noch eine zweite zur Verstärkung mit am Schalter. Zu dem Zeitpunkt befinden sich ca. 10 Mitarbeiter an den Schaltern, und es befinden sich vier Kunden mit im Raum. Die

Dame fragt nach meinem Anliegen, und ich sage, was ich will. Bis jetzt freu ich mich: alles geht recht zügig, die Dame beginnt mit meinem Anliegen, ich fülle alles aus und händige alles aus, mein Auftrag wird bearbeitet, und wir sind kurz vor dem Finale – da passiert es: ich bekomme die Frage gestellt, wie meine Online-Termin-Nummer lautet. Da bei Google nichts davon steht, habe ich auch keine. Daraufhin bekomme ich als Aussage: „Dann brechen wir hier ab! Sie können wiederkommen, wenn sie einen Termin haben!“

Ich darauf hin: „Entschuldigung, ich sitze bereits vor Ihnen, wo ist das Problem?“

Sie: „Ohne Termin können wir Sie nicht bearbeiten.“

Ich: „Wir sind doch fast fertig.“

Sie: „Aber es warten andere mit Termin!“

Ich: „Da ist aber niemand, und hier ist alles leer.“

Sie: „Nein, wir brechen hier ab!“

Gut. Ich verlasse den Raum und schaue, wann ich einen Termin buchen könnte (der nächste freie wäre in drei Wochen) also gehe ich zu dem Wachmann und frage ob irgendwer nicht gekommen ist und ob er ne Nummer für mich hätte. Der wiederum erklärt mir, er hätte keinen Bock mehr und er würde am liebsten nach Hause gehen,

Ich zu ihm: „Was stimmt denn nicht? Hier ist doch nix los.“ Er schüttelt den Kopf und geht hinter seinen Tresen. Er könne da nix machen, aber die Dame, die da gerade zur Toilette geht, die könne ich ja mal ansprechen, was ich dann auch mache. Sie erklärt mir, kein Problem, sie habe ja einen KFZ-Zulassungsdienst und ich solle dann gleich zu ihr kommen. Ich freue mich und warte auf die Dame.

Beim Gehen werde ich dann nochmal vom Wachmann angesprochen,

was mit ein paar Euro wäre, da er mich ja vermittelt hätte (ich dachte: bin ich im Ausland und ein Abzocker will meine Kohle? Er wird für seinen Dienst ja bezahlt)

Nun wird mein KFZ zugelassen und das innerhalb von zwei Tagen und nicht wie gewollt erst in drei Wochen.

Ich bin fassungslos, wie Steuergelder so verpulvert werden und die Mitarbeiter mit ihrer Willkür die Menschen so drangsaliieren. Ich hätte Verständnis, wenn es mega voll gewesen wäre, aber da ist nix los gewesen, und die Angestellten werden ja auch bezahlt und die Kunden zahlen ja auch.

Wenn ich es nicht erlebt so erlebt hätte, hätte ich gedacht, hier wird für Mario Barth oder die versteckte Kamera gedreht...

Was ist in Deutschland nur los?

Daniel Leisker

Warum sind DEUTSCHE keine Gladiatoren?

„Gladiatoren kämpften im alten Rom um ihr Leben und oftmals starben sie“

Diese Angst zu Sterben muß sich im Laufe der Jahrhunderte bei den Germanen und später im deutschen Volk dermaßen verinnerlicht haben, das sie lieber als „knieender Untertan, besser als Leibeigner

der heutigen politischen Machtbesessenen“, diesen dienen, als wie die Gladiatoren zu kämpfen.

Man kann nicht sagen, das sie „sehenden“ Auges zur Schlachtbank gehen; Nein, denn sie verschließen ja ihre Augen bewusst, vor Scham ihres eigenen Handelns; vor Scham, ihren Kindern die „Zu-

kunft“ zu erklären. Der Samen der „Gladiatoren“ erschuf in Deutschland noch einmal die Helden des 17. Juni 1953.

Wer erweckt ihn heute aus der „Kältekammer“ zum Leben?

1988, als ich als politischer Häftling von der Bundesrepublik freigekauft wurde, waren meine Gedanken: „Nie wieder Stasi; Nie wieder ein IM Stolpe; Nie wieder politischer Zwang“.

Die heutigen politischen Zustände in Deutschland sind NICHT vergleichbar mit den ehemaligen Zuständen unter der SED-Tyrannie – sie sind heute viel **perfider** in ihrer Wirkung auf das menschliche Wesen, auf die gesamte soziale Struktur des Menschen.

Wie können sich Menschen von einer politischen Kaste per Gesetz vorschreiben lassen, das es nicht nur Mann und Frau gibt, sondern noch „67“ weitere Geschlechter, wenn man überhaupt dieses Wort im Zusammenhang bestehen lässt. Gerade dieses Beispiel belegt, „wie das deutsche Volk bereit ist kniefällig zu dienen“.

Das Grundfundament eines Volkes, **die Familie**, wird von dieser politischen Kaste zerstört, **bewusst zerstört**, denn ein, oder doch besser eine, Tessa Ganseler -Grüne-, ist nicht „Familien-Gründungs-Tauglich“!

Und es gibt kein Aufbegehren des Volkes!

Als Mensch und dies betrachte ich als eine Bezeichnung der höchsten

„Wertigkeit“, hätte ich mir NIE je Vorschriften zu meinem sehr direkten persönlichen Leben von einer politischen Kaste machen lassen, die SCHMAROTZEND am übrigen Volk, dieses in die SKLAVEREI treibt, es AUSTAUSCHT, es ZERSTÖRT.

Freiheit, die bereits mein Vater am 17. Juni 1953 angestrebt hatte, Freiheit, um die ich in der SED-Diktatur gekämpft hatte, sieht anders aus.

Ich wollte für mich, für unsere Familie FREIHEIT – gelandet bin ich/wir in einem Staat, dessen führender politischer Vertreter, Herr Dr. Schäuble, in krimineller Art das Privatvermögen der Familie **konfisziert**.

Ein Staat, dessen politische Vertreter sich durch kriminelles Handeln ein **höheres Ansehen** verschaffen, wie Frau Giffey.

Ein Staat dessen Vertreter sich am Volk in krimineller Art und Weise **bereichern**, und hierzu ist nicht nur die Corona-Politik anzuführen, der Beispiele ließe sich endlos fortsetzen!

Und das Volk kniet demütig weiter!

Wann begehrt ein Volk auf, wann sagt ein Volk „es ist genug“?

Udo Jürgens, bereits 1971 und sein Lied: „Lieb Vaterland“, bewegend und tief ergreifend, auf heutige Verhältnisse mehr als zutreffend übertragbar.

W. Graetz

Möbeltransporte Weiss GmbH

Umzüge nah & fern
kompetent · schnell · zuverlässig

- Küchenmontage
- Haushaltsauflösung
- Kostenlose Beratung vor Ort



☎ 030 - 64 80 839

KRAUSE

- ▶ **Komplette Zaunanlagen**
in Holz und Metall
- ▶ **Carports / Überdachungen**
- ▶ **Montage**
Material namhafter Hersteller

Tel.: (03362) 51 48 • Firma-Krause-GmbH@t-online.de
Puschkinallee 23a • 15569 Woltersdorf

Volksaufstand im Heimatland?

Sehr geehrter Herr Hauke, die stets vorschrittmäßig maskierte grüne „Außenministerin“ Baerbock, vierfach „geimpft“, an Covid erkrankt und nun unter „Long Covid“ leidend (aber immer noch kein Milligramm klüger) findet, dass der Ukraine-Krieg, um dessen Verlängerung und Ausweitung sie so eifrig bemüht ist, ein „Booster für den Klimaschutz“ sei. Diese eigenwillige Logik erschließt sich nicht auf den ersten Blick. Vielleicht erwartet sie ja, dass die Windmühlen im Granathagel schneller drehen und die Solaranlagen, bevor sie verglühen, unter den Blitzen der Atomraketen viel mehr Strom erzeugen als normal (Atomkraftwerke sind hingegen zu gefährlich und müssen sofort abgeschaltet werden!). Vielleicht meint sie auch, dass es (möglicherweise durch „im Netz gespeicherte“ „Kobolde“) irgendwie klimagerechter sein muss, wenn wir auf sauberes russisches Pipelinegas verzichten und statt dessen von den USA, den Saudis und ähnlichen Kriegsverbrechern mittels qualmender Flüssiggastanker schmutziges Frackinggas beziehen und dafür à la Tesla ohne ordentliches Genehmigungsverfahren Biotopse seltener Tierarten im Wattenmeer zerstören? Das finden die amerikanischen „Freunde“ schließlich wunderbar (weil sie davon profitieren und wir dann noch mehr von ihnen abhängen und jeden Wucherpreis bezahlen müssen), also muss es gut sein! Und außerdem müsste man anderenfalls womöglich eine eigene Strategie entwickeln, und das strengt an. Ach nö, außerdem gibt das dann bestimmt wieder Ärger mit den Vorgesetzten in Washington und Kiew. Obwohl sie sich hauptsächlich auf Militärstützpunkten und an (vorgetäuschten) Frontlinien aufhält, weil da alles so schön grün ist, vor allem die Uniformen, hat ihr anscheinend noch keiner erklärt, dass explodierende Raketen, Artilleriegeschosse, brennende Städte und Industrieanlagen, spritfres-

sende Panzerarmeen und verminten Häfen nur sehr bedingt zum Klimaschutz beitragen. Vielleicht war sie aber auch so subtil anzudeuten, dass Krieg dem Klima genauso schadet wie die „Boosterimpfung“ der Gesundheit? Nein, diese intellektuelle Höchstleistung trauen wir ihr besser nicht zu. Wahrscheinlich hat sie noch gar nicht darüber nachgedacht, was sie uns eigentlich sagen wollte. Und weil Staatsjournalisten heutzutage nicht mehr kritisch nachfragen, sondern jeden Unsinn beklatschen, musste sie das ja auch gar nicht, und wir werden es nie erfahren.

Jedenfalls kämpft sie im Moment für das genaue Gegenteil, nämlich für eine Fortsetzung der Gaslieferungen aus Russland (das sie vor einigen Wochen noch „ruinieren“ wollte), und bettelte z.B. in Kanada um die Rückgabe der für Nordstream 1 nötigen Turbine. Irgendwer muss ihr erzählt haben, dass Völker, die im Winter frieren, ihre Jobs und Wohnungen verlieren und anschließend hungern, zu „Volksaufständen“ neigen – und siehe da: wenigstens davor scheint sie Respekt zu haben! Es gibt also noch Hoffnung, wir haben es selbst in der Hand! Aber ist uns das auch bewusst?

Die Baerbock'sche Angst vor dem Volksaufstand scheint in der Bundesregierung jedenfalls recht weit verbreitet zu sein: Der SPD-Arbeitsminister gibt Hartz IV rasch den viel schöner klingenden Namen „Bürgergeld“ und glaubt damit noch wesentlich mehr ehemalige Bürger, nunmehr Untertanen, von staatlichen Almosen abhängig machen und also ruhigstellen zu können, FDP-Justizminister und SPD-Gesundheitsminister basteln mit Eifer an neuen diktatorischen Freiheitseinschränkungen, weil man Aufstände wohl am besten mit „AHA+L-Regeln“ sowie notfalls neuen Lockdowns in den Griff zu bekommen hofft, was angesichts erwiesener harmloser Virusvarianten und der langsam durchsickernden Wahrheit etwas naiv erscheint, während die SPD-Innenministerin nassforsch erklärt, (anders als im Ahrtal) „auf alles vorbereitet“ zu sein. Das darf

getrost als massive Gewaltandrohung aufgefasst werden, zumal – bevor überhaupt irgendein Protestgeschehen erkennbar war – sämtliche! eventuell! zukünftig! Protestierende pauschal als „rechtsextrem“ eingestuft wurden. Das muss – mangels Fakten – wohl weibliche (m/w/d) Intuition sein, man könnte es auch Verschwörungstheorie nennen, aber fundierte Regierungsbehauptungen sind hierzulande ja mittlerweile ebenso selten wie bezahlbare Wohnungen und gelbe Säcke. Jedenfalls ist laut Nancy Faeser jeder, der irgendwann in der Zukunft gegen Fehlentscheidungen der Regierung oder gar für das Grundgesetz protestieren könnte, schon mal vorsorglich „rechtsextrem“ und muss mit entsprechend brutalen Maßnahmen rechnen, die ja – dafür war „Corona“ schließlich da – bereits so gründlich eingüßelt wurden, dass sogar der UNO-Sonderberichterstatter für Folter eingreifen musste. Protest dürfte sich trotzdem lohnen (siehe Sri Lanka, das uns diesbezüglich ein paar Wochen voraus ist) und scheint auch nötig, bevor Nancy so gut „vorbereitet“ ist, dass es Blutvergießen gibt. Denn Scholz & Co. dürften nicht ganz so leicht zu vertreiben sein wie weiland Honecker und die Seinen (kein DDR-Vergleich, lieber Verfassungsschutz!). Dafür sind sie für Washington viel zu nützlich. Deutschland mit Karacho an die Wand zu fahren gilt ausdrücklich nicht als „Delegitimierung des Staates“, lediglich der Hinweis darauf. Glück gehabt, Bundesregierung ... und Pech gehabt, Mitbürger!

Olaf Scholz hat dagegen keine Angst, wahrscheinlich weil er bisher stets ungestraft davongekommen ist, sei es der Cum-Ex-Milliardenbetrug, seien es illegale Millionengeschenke an die Hamburger Warburg-Bank oder Verwicklungen in den Wirecard-Skandal. Diesmal möchte er, dass die privaten deutschen Gaskunden die irren „Sanktionen“ der Regierung gegen Russland bezahlen. Dafür soll es ab Herbst eine weitere „Umlage“, also Preiserhöhung geben. Das Geld wandert direkt in die Taschen schwerreicher Energiekonzerne. Und natürlich von dort gleich weiter in die USA für den Import des teuren, schmutzigen Fracking-Gases. Falls es denn überhaupt vorhanden ist, bisher sieht es damit stockfinster aus. In der Sprache seiner Vorgesetzten verkündet Scholz: „You'll never walk alone“, womit er wohl die Bürger beruhigen möchte, weil der Staat vielleicht irgendwann irgendwas zur Entlastung tun wird. Das wird dann (wenn überhaupt) mit den Steuern aller anderen, also auch derer, die gar kein Gas verbrauchen, bezahlt. Vielleicht meinte er mit „never alone“ (nie allein) aber auch nur die ausufernde Totalüberwachung?

Dass es auch ganz anders geht, hat gerade Ungarn bewiesen. Dort wird man zum kleinen Preis zusätzliches Gas aus Russland importieren, was einerseits den Interessen der ungarischen Bürger entspricht und andererseits staatliche Entlastungsversprechen überflüssig macht. Gleichzeitig zeigt das Beispiel, wie sinnlos die deutschen „Sanktionen“ sind. Wenn wir nicht kaufen, tun es andere. Wir schaden nur uns selbst und bereichern damit amerikanische Energiekonzerne. Deutsche Politik 2022! Wenn Scholz die Gaspreise und -versorgung wirklich „stabilisieren“ möchte, muss er eigentlich nur die sinnlosen „Sanktionen“ beenden. Das wäre zudem bürgerfreundlich und entspräche seinen Amtspflichten. Doch offensichtlich fürchtet er seine Vorgesetzten in Washington und Kiew mehr

als den Zorn der deutschen Wähler. Das könnte sich noch als Irrtum erweisen. Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Warme Wohnungen oder heiße Teslas

Der Verein für Natur und Landschaft in Brandenburg e.V. und die Bürgerinitiative Grünheide fordern dazu auf, eine weitere Unterstützung der Produktion leistungsstarker batteriegetriebener Elektroautos durch Politik und Behörden einzustellen.

Zur Zeit werden monatlich sechs bis neun Milliarden kWh Erdgas für die Stromproduktion eingesetzt, die für systemrelevante Produktionsprozesse oder das Beheizen von Wohnungen genutzt werden könnten. Gleichzeitig bedeutete ein Aus für die aktuellen Erweiterungspläne Teslas in Grünheide, dass über 100 ha Wald erhalten werden können.

Der bisher prognostizierte lokale Temperaturanstieg in Grünheide um 2 bis 3°C würde so begrenzt, Wasserverbrauch und Bodenversiegelung nicht noch weiter vorangetrieben. Es wird Zeit, dass der Mann mit den Visionen für die Zukunft sich der Gegenwart stellt und dass Politik und Behörden ebenfalls die Zeichen der Zeit erkennen.

Manu Hoyer

Verein für Natur und Landschaft in Brandenburg e.V. (VNLB)

Gedanken zum 20. Juli 1944

Ach du heilige Scheiße! Wie konnte uns das nur passieren? Und wie konnten wir diesen wichtigen Tag nur vergessen? Der es sich doch verdient hat, von uns allen gefeiert zu werden!

Hierbei ging es doch schließlich um einen richtig adligen Herrn! Und nicht um so einen kleinen erbärmlichen Proleten! So einen lumpigen kleinen Arbeiter, der zwar auch in irgend so einem kleinen Hinterstübchen mal eine Erwähnung erfahren hat, aber ansonsten für unseren moralischen Staat doch nichts weiter wert ist. So scheint es jedenfalls zu sein. Aber so sind nun mal auch die Kriege! Wo es einige sogar später schaffen, von uns als Berühmtheiten und als Helden gefeiert zu werden, während man die wirklich Wichtigen vergisst.

Oder weiß einer von Euch noch, wer dieser Claus Graf Schenk von Stauffenberg war? Und seht Ihr, genau das habe ich schon geahnt!

Und dabei war er doch ein richtiger „von und zu“, ein richtiger Graf und ein „Held“ sowieso!

Menschenskind, da sollten wir uns alle mal so richtig doll schämen!

Und warum steht dann so jemand nicht wenigstens im großen Lexikon? Oder war er es etwa nicht, der am 20.07.1944, also ganze 10 Monate vor Kriegsende, als der Krieg auch praktisch schon verloren war (!), versucht hatte, Hitler durch sein Attentat aus dem Leben zu räumen? Wofür er sich zuvor aber auch der tausendfachen Loyalität anderer Gefolgsleute reichlich versichert hatte! Weshalb seine „Unbekanntheit“ auch daher rühren könnte, weil nicht abzu-sehen gewesen war, wie es mit diesem Nazi-Deutschland nach einem erfolgreichen Attentat wirklich weiter gegangen wäre? Oder hätte es dann von einem auf

bitte blättern Sie um!

Leserkarikatur von Siegfried Biener



den anderen Tag bei uns dann etwa die Demokratie gegeben und wäre der Hass auf die Juden dann sofort und auch für immer Vergangenheit gewesen? Und dafür reichen Spekulationen eben nicht aus! Da bedarf es dann schon mehr, und möglichst auch der Gewissheit!

Und das sollten wir uns doch alle mal fragen dürfen, oder etwa nicht?

Und so ist dann auch dieser Held, unserer Vergessenheit anheimgefallen. Der ja auch einst noch, in der damals noch jungen BRD, als Volksverräter abgestempelt worden ist. Wovon aber heutzutage auch keiner mehr was hören möchte. Ein Held darf eben nicht jeder sein!

Es sei denn, sein Name lautete Georg Elser. Der ja auch schon viel früher, am 08.11.1939 (!), also nur zwei Monate, nachdem Hitler Polen durch einen „Blitzkrieg“ überwältigt hatte, mit einer selbstgebauten Bombe versucht hatte, Hitler zu töten. Und das auch ganz alleine und auch ohne einen Titel zu haben, als ein gesellschaftlich ganz einfach gestellter Arbeiter! Als ein so genannter Niemand! Und den der Graf wahrscheinlich noch am selben Tag „kalt gemacht“ hätte. Jedenfalls dann, wenn ihm Hitler das befohlen hätte. Oder einfach nur so aus Spaß!

Und nach fünf Jahren Haft in den KZs Sachsenhausen und Dachau wurde Georg Elser dann auch hingerichtet.

Und wo liegt nun der Unterschied dieser beiden Attentate begraben, dass wir den einen jedes Jahr feiern und den anderen vergessen dürfen? Na ganz einfach! Der Eine hatte versucht, sich und seine Karriere vor dem absehbaren Schlimmen zu bewahren, und war noch dazu ein richtiger Graf. Oder würde heutzutage noch jemand mit einem fleißigen Bauern Werbung machen wollen, wenn er die z.B. auch mit Ronaldo machen könnte? Während der Andere mit seiner Tat doch „nur“ versucht hatte, den Menschen das Leben zu retten. Und in dem Fall sprechen wir hier sogar von ganz genau 50 Millionen Menschen! Weshalb es uns heutzutage ja auch überhaupt nicht schwer fällt, den Richtigen zu ehren und zu feiern. „Und damit dürfte wohl jedem klar sein, warum jeder in Deutschland den Namen Georg Elser kennt, und warum es so viele Schulen bei uns gibt, die seinen Namen tragen. Und das, obwohl sich eine „Claus Graf Schenk von Stauffenberg-Schule“, im Gesamtbild betrachtet, doch eigentlich gleich viel viel geiler anhören würde! Die als Schule ja auch gleich viel viel mehr hermachen würde! Und würden sich die Schüler in solch einer Schule nicht auch gleich viel, viel bedeutender fühlen?

Doch Geschichte hat eben immer auch etwas mit „Gerechtigkeit“ zu tun. Und wenn sich darin eben jemand auskennt, dann sind es mit Sicherheit doch wir Deutschen!

Oder sind uns Ironie und Sarkasmus und das Denken im Allgemeinen vielleicht doch nur Fremdworte geblieben?

Und ich bin auch schon die ganze Zeit am Grübeln, wie eigentlich der Russe hieß, der uns damals durch seine mutige Befehlsverweigerung, den atomaren 3. Weltkrieg erspart hat? Und ob eine Schule mit seinem Namen versehen, uns zu seiner Ehre, stolz machen ... – oh du heilige Scheiße! – jetzt wird es doch wirklich tatsächlich noch kompliziert, denn mit einem Russen als wahrhaftigem Helden, da kann man sich doch heutzutage nur Feinde machen! Also lassen wir das lieber sein! Denn in der Bewertung ihres jeweiligen Tuns ist uns die Angelegenheit zwischen Herrn Elser und dem

Nazi-Schergen Graf Stauffenberg doch auch so schon kompliziert genug! Wo die Einen den Stauffenberg dann eben schön saufen und dann auch schön reden, wogegen er für mich, auf ewig nur ein vergessenswerter Nazi bleiben wird. Der diesen Nazi-Staat durch sein eigenes Tun und Verhalten ja auch erst ermöglicht – und dann auch noch über ein Jahrzehnt lang gestützt hat. Und sicherlich auch daran partizipieren konnte. Und ob nun mit Bereicherung, Beförderung oder anderen Vorteilen beschenkt, ist letztendlich sowieso egal. Und der, bei einem besseren Kriegsverlauf, sein „Nazisein“, ja auch schön für sich behalten hätte! Und darauf würde ich sogar wetten!

Und den feiern wir heutzutage? Wie doof muss man da eigentlich sein?

Aber zum Glück herrscht bei uns heute kein Nazi-Schergen mehr! Dafür aber die „Meinungs- und Pressefreiheit“! Wo dann auch jeder denken, schreiben und sprechen kann, was er will. Und wo auch keiner, mit dem wehenden Fähnchen unserer Obrigkeit, mehr mitrennen muss! Weil auch das Demokratie ist! Die uns in der heutigen Zeit aber auch immer mehr verloren geht!

B. Ringk

In den Spiegel schauen können

Sehr geehrter Herr Hauke, vielen herzlichen Dank für Ihren mutigen Einsatz. Im „besten Deutschland aller Zeiten“ sind wir ja mittlerweile so weit, dass jeder, der es wagt, etwas gegen die offizielle Regierungslinie zu sagen, mit allen möglichen Beschimpfungen, Beleidigungen, Ausgrenzungen etc. bis hin zum wirtschaftlichen Ruin rechnen muss. Bei manchen kommt es auch zu Hausdurchsuchungen und Strafverfahren. Ich selbst wurde letztendlich aus dem Job rausgemobbt. Man wünscht sich natürlich nicht, dass eine durchaus interessante berufliche Laufbahn mit spannenden Stationen so endet. Doch wenn das ganze Lügengebäude zusammenbricht (und das wird früher oder später, vielleicht schon sehr bald, unweigerlich passieren), dann werden wir noch guten Gewissens jeden Tag in den Spiegel schauen können, während viele, die jetzt entgegen aller Fakten einfach brav mitmachen, damit dann ein Problem haben werden, und möglicherweise nicht nur damit!

In diesem Sinne nochmals herzlichen Dank für Ihr Engagement und alles Gute.

Hans Diepold

Grünheide verdurstet!

Abgedroschene Umweltfloskeln wie „Elektroautos retten das Klima“, die im Alltag so leicht von gutmenschentümlichen Grünen geschwungen werden, prägen unser Meinungsbild und erfreuen sich scheinbar in der Masse großer Beliebtheit, weswegen sie oft auch unwidersprochen stehengelassen oder sogar nachgeplappert werden, egal wie schwachsinnig die Aussagen auch sind. Die Konsequenzen dieser folgenschweren Klima-Herrschaft

treffen den Normalbürger nicht nur in Form steigender Tankpreise, sondern vor allem durch staatliche Subventionen, die blind herausgeschleudert werden und eine Steuerverschwendung auf einem ganz neuen Niveau darstellen. Ganz in unserer Nähe entsteht gerade ein sehr bedenkliches Projekt im Deckmantel der Klimaretter und doch geht es wieder nur um Profite.

Der Unternehmer Elon Musk kaufte sich für seine Vorhaben eine Fläche von 300 Hektar in Grünheide für seine „Tesla-Gigafactory Berlin-Brandenburg“. Dieses Automobilwerk ist auf Elektroautos und deren Batterien spezialisiert, was eine große Freude für alle Umweltschützer sein muss – könnte man denken. Der Haken an der Sache ist jedoch, daß sich diese 300 Hektar zu zwei Drittel über ein Wasserschutzgebiet erstrecken. Dazu kommt, dass es mit dem Kauf dieses Gebietes noch lange nicht getan ist. Um Baufläche für das jetzt größte Elektro-Automobilwerk Deutschlands zu schaffen, mussten 90 Hektar Wald gerodet werden, was vom Verwaltungsgericht Frankfurt (Oder) genehmigt wurde, obwohl zu der Zeit (Anfang 2021) noch nicht klar war, ob das Werk überhaupt gebaut werden darf.

In Grünheide regt sich der Unmut unter den Anwohnern, die nun Gefahr laufen, mit Chemikalien verseuchtes Trinkwasser zu erhalten, wenn überhaupt. Denn bereits die erste Ausbaustufe brachte den Wasserverband Strausberg-Erkner, der das benötigte Wasser liefern soll, an sein absolutes Limit. Pune Djalilehvand vom RBB ergriff die Möglichkeit während eines Treffen zwischen Laschet und Musk, folgenden, unangenehmen Einwand einzubringen, der nebenbei gesagt gar nicht gesendet werden sollte, wenn es nach Tesla geht: (sinngemäß) „Die Bürger haben Sorge, dass Tesla ihnen ihr Wasser wegnehmen könnte, wenn laut Wasserverband ohnehin nicht genügend Wasser für weitere Ausbaustufen zur Verfügung steht.“ Musk äußerte außer ein verhöhndes Lachen nur, daß „überall“ in unserer Region Wasser vorhanden sei und sich deshalb zu sorgen, „lächerlich“ wäre. Lächerlich sind wohl eher seine Kenntnisse über Brandenburg und die Wassersituation. Es ist allseits bekannt, dass Brandenburg (nach Berlin) das trockenste Bundesland und das mit dem geringsten Niederschlag ist, was sich selbstverständlich auf die hiesigen Wasserspeicher auswirkt. Wie kann man sich dann in Zeiten realer Wasserknappheit darauf ausruhen, dass Brandenburg viele Gewässer hat? Allein diese Überheblichkeit, der Profite wegen nicht mit den Anwohnern zu sprechen und billigend eine Verunreinigung des Wassers in Kauf zu nehmen, symbolisiert den kapitalistischen Irrsinn, dem wir Menschen leider ständig ausgesetzt sind. Ein Autor aus der Ausgabe vom 19.07.2022 verharmloste diese Tesla-Misere sogar und rechtfertigte duckmäusertümliches Nicht-Auflehnen mit scheinbar wirtschaftlichem Erfolg für Brandenburg. Da frage ich mich doch allen Ernstes, wo denn dieser „wirtschaftliche Erfolg“ herkommen soll, wenn die erste Ausbaustufe nur gradeso vollzo-

gen werden konnte!? Und selbst wenn der Bau irgendwann mal abgeschlossen werden sollte, ist den Anwohnern mit verseuchtem Trinkwasser wohl kaum geholfen! Bevölkerungsschutz sollte vor Geldgier gehen!

Tom Klaar

Arbeitsschutz-Richtlinien bei FFP2-Masken!

Zum offenen Brief der 413 Thüringer Ärzte in Ausgabe 16/2021:

Herr Lauterbach verhindert ähnlich wie sein Vorgänger Spahn eine wissenschaftliche Erfassung und Analyse der „Corona-Maßnahmen“. Sie werden schon wissen, warum. Ich kenne bereits einen konkreten Fall mit ärztlicher Bestätigung, wo das dauerhafte Masken-Tragen zum Tod der Person geführt hat. Auf dem Beipackzettel zur FFP2-Maske steht vermutlich nicht ohne Grund, dass sie gegen Viren nicht geeignet sind.

Die Berufsgenossenschaften haben vermutlich ebenfalls nicht ohne Grund konkrete Arbeitsschutz-Richtlinien für das Tragen von FFP2-Masken erlassen. Die unmoralischen und hohen Schmiergeldzahlungen im Maskengeschäft lassen dagegen etwas ganz anderes vermuten, selbst wenn die Justiz auch hierbei wieder zu den Tätern (CSU) hielt.

Andreas Heising

Läuft wie ein Film vor Augen ab

Sehr geehrter Herr Hauke, ich habe Ihr Buch jetzt bis zur Hälfte gelesen, bin im März 21 angekommen. Es ist deutlich zu merken, dass sich Ihr Schreibstil 2021 von dem in 2020 unterscheidet. Beide Stile gefallen mir, sowohl der sachlich-nüchternen von 2020 als auch der daran anschließende kämpferische. In dieser unsäglichen Zeit hatte ich schon zwei Artikel von Ihnen gelesen, irgendwo waren sie geteilt worden. Ich war damals überrascht, solche Artikel in einem lokalen Anzeigenblatt zu lesen. Sie haben eine hervorragende Arbeit geleistet und Ihr Buch ist ein wichtiges Zeitdokument.

Es gibt viele gute Autoren, die sich in dieser Krise zu Wort gemeldet haben, jeder auf seine Weise und aus seiner Perspektive. Das Besondere an Ihrem Buch ist die Chronologie. Die meisten Fakten in Ihrem Buch waren mir bekannt, mit der Betonung auf „waren“. In diesem Informationschaos gerät vieles wieder in Vergessenheit. Ihre Texte sind Momentaufnahmen. Liest man sie in der zeitlichen Reihenfolge, erscheint dem Leser die ganze Entwicklung wie ein Film vor Augen abzulaufen. Also mir jedenfalls.

Ich war am 29.8.2020 in Berlin. Ich war unter denen, die in der Friedrichstraße aufgehalten wurden. Irgendwann habe ich die Menge dort grob gezählt und kam auf etwa 70.000. Wenige Tage später schrieb Telepolis von etwa 70.000 Menschen allein in der Friedrichstraße. Vor einigen Wochen kam eine Klientin auch auf das Corona-Thema zu sprechen und wir offenbarten gegenseitig, dass wir Kritiker der Maßnahmen sind, was in den Klientengesprächen in diesem Jahr keine Seltenheit ist. Ich erzählte ihr von der Demo in Berlin und sie berichtete, dass ihr Ex-Partner als freiberuflicher Pressefotograf dort war. Der kam beigeistert

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

zurück, weil er meinte, die Bilder seines Lebens gemacht zu haben. Er hatte davor alle großen Agenturen, auch Spiegel und Stern direkt beliefert und war sich sicher, dass eine Million Menschen auf der Demo gewesen wären. Er ist nicht ein einziges Bild losgeworden.

Martin A. Banger

Ich mache da nicht mit!

Lieber Herr Hauke, Ihre besorgniserregende Chronologie müsste jeder gelesen haben. Leider merken immer noch die allerwenigsten Menschen was bei uns im Lande vorgeht und wie schnell wir unsere Freiheit verloren haben. Sie empfinden das nicht einmal so. Ich habe mich mit meinen 71 Jahren noch nie so unfrei gefühlt wie in den letzten drei Jahren. Jetzt kommt schon wieder ein noch schlimmeres Infektionsschutzgesetz und alle nicken es ab; außer der AfD. Ich bin und bleibe ungeimpft, mein Freundeskreis ist sehr geschumpft, und mein Hausseggen hängt seit Corona schief. Jetzt bin ich ein Putinverstehler – nur weil ich keinen Krieg will und ein Nazi und was sonst noch alles. Ich darf ohne den Maulkorb keine Straßenbahn fahren, aber ich mach da nicht mit. Bin ein Einzelkämpfer. Ich hoffe und wünsche mir so sehr, dass all die Lügen ans Licht kommen.

Ich wünsche Ihnen und Ihrem Verlag nur das Beste und grüße Sie aus Ludwigshafen!

Rosita Grabaum

Ihr bestimmt, wann die Dunkelheit endet!

Liebe 2-fach geimpfte Mitmenschen, wir schreiben August anno 2022, und befinden uns in der Mitte des dritten Jahres des ersten Corona-Krieges. Der erste offensichtliche Krieg in der bekannten, offiziellen Menschheitsgeschichte, der direkt, medial und frontal gegen die eigene Bevölkerung geführt wird. Weltweit. Letzte Woche (KW31) wurde der Entwurf für die Verschärfung des Infektionsschutzgesetzes vorgelegt. Für die von Euch, die es noch nicht wissen, Ihr habt ab dem 1. Oktober 2022 wieder den glorreichen Status „ungeimpft“. Ich hoffe sehnsüchtig und „prophezeie“, dass für die „nur“ 3-fach Geimpften im Laufe der Zeit ähnliche Reglementarien und Repressalien erlassen werden. Halleluja! Ich schreibe diese Zeilen, um Euch recht herzlich wieder in der freien Welt zu begrüßen. Seid Willkommen! Ihr habt nun wieder eine echte Wahlmöglichkeit. Was gibt es Schöneres im Leben, als aus seinen eigenen Fehlern lernen zu dürfen? Wählt diesmal weise, wägt diesmal gründlicher ab. Es ist Euer Leben, es ist eine große Chance, die sich hier für jeden Einzelnen in verschiedenen Facetten offenbart.

Zehntausende Menschen in Europa haben diese Möglichkeit nicht mehr. Gott sei mit ihnen. Sie wurden von den Auswirkungen der Injektionen, einer unbekannteren, experimentellen und notzugelassenen mRNA-Substanz, die es richten sollte, dahingerafft. Millionen Menschen leiden unter schwersten Nebenwirkungen, viele wahrscheinlich nun lebenslang. Von Spätfolgen mal ganz abgesehen... Ich fordere Euch auf, bleibt diesmal

standhaft, wir sind viele. Es ist mittlerweile sehr viel einfacher als noch vor einem Jahr. Erst wenn eine kritische Masse begriffen hat, dass es ihr Geburtsrecht ist, NEIN zu sagen, und auch so handelt, wird die Diktatur der selbsternannten Gesundheitsdemokraten enden.

Selbst der letzte systemtreue, doch so aufgeklärte Maßnahmenbefürworter, sollte nun nach fast drei Jahren Dauerwahnsinn begriffen haben, dass die pandemische Apokalypse nur in den System-Medien stattgefunden hat und zu keinem Zeitpunkt real war. Keine Leichenberge, keine überlasteten Krankenhäuser, keine Übersterblichkeit, usw.

Ich möchte diese Zeilen mit meinen beiden persönlichen Lieblings-Zitaten zu diesem Thema ausstatten. Wir nähern uns gesellschaftlich einem wichtigem Kipp-Punkt, und hier greifen die Worte von Viktor Hugo: „Nichts ist mächtiger als eine Idee, deren Zeit gekommen ist.“. Vielleicht fragt sich auch der eine oder andere, wieso ich ihn wieder in der freien Welt begrüße, obwohl ja seine individuelle Freiheit erneut grundlos und restriktiv eingeschränkt wird. Was ist denn bitte Freiheit? Wenn ich für Freiheit etwas geben muss, ist es Erpressung oder Erziehung, bzw. Dressur. Georg Wilhelm Friedrich Hegel definierte Freiheit als die Erkenntnis der Notwendigkeit.

Es ist jetzt absolut notwendig, diesem skurrilen Irrsinn schnellstmöglich ein Ende zu bereiten, und dass kann nur auf persönlicher Ebene geschehen. Freiheit kann also auch entbehrensreich sein. Und ertragen lässt sich das am besten, in dem man das, was man tun muss, gerne tut. Lasst uns gemeinsam, aber jeder für sich aufbrechen in die Freiheit, lass uns friedlich Widerstand leisten. Wisst Ihr noch: „Wir sind das Volk...“?

Der Großteil der Bevölkerung hat die letzten drei Jahre gehorcht – in der Hoffnung, dass es aufhört, doch es geht weiter und weiter und weiter, und es wird immer weiter gehen, solange gehorcht wird.

Lasst uns als Kollektiv aus Individuen NEIN sagen: NEIN zu einer sinnlosen und gefährlichen „Impfung“, NEIN zu Masken im Alltag, NEIN zum Systemmedien-Konsum – Finde Dein eigenes NEIN, und setze es in Deiner Welt erfolgreich um. JA! Wir sind freie Menschen und keine Sklaven, vergesst das nicht. Das Gefängnis, welches sie kreiert haben, lebt und ist real, weil es in Eurem Verstand kontinuierlich am Leben erhalten wird!

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen viel Kraft und vor allem Mut beim Erwachen. Ein Stück steinigem Weges haben wir noch vor uns...

P.S. Wir erwarten Euch auf den regionalen Montagsspaziergängen bzw. zukünftigen Montagsmärschen!

Dipl.-Informatiker (FH)
Thomas Schreiber

Grundsatzklage in Den Haag möglich!

Zum Leserbrief: Hungerstreik vor dem Krankenhaus Woltersdorf (Generelles Besuchsverbot wegen Corona im Krankenhaus Woltersdorf)

Liebe Frau Petra Witt,

Ihr geschildertes Erlebnis des Besuchsverbotes Ihrer hochbetagten Mama im Krankenhaus Woltersdorf hat mich tief berührt. Ein Besuchsverbot Ihrer Mama als Reha-Patientin ist unter medizinischen Aspekten eine Kontraindikation

für die Genesung. Das heißt, jeder Arzt muss wissen, dass Einsamkeit und Isolierung von Patienten dem Heilungserfolg entgegenstehen. Diese Ärztin, die Sie zurückwies, muss es auch wissen. Diese Kenntnisse gehören zur Standardausbildung eines Arztes, auch wenn er keine Spezialisierung in Psychologie absolviert hat. Es sollte jeder, der mit Menschen und vor allem mit kranken, schwachen, wehrlosen und alten Menschen umgeht sich über die Konsequenzen seines Tuns bewusst sein. Amnesty International gab 1975 den „Report of Torture“ heraus. In diesem sind die Torturen, die in die Fachwelt mit dem Namen Biderman verknüpft sind, beschrieben. In dem Biderman-Diagramm des Zwanges werden die Formen der psychischen Destabilisierung in Form der Methoden Auswirkungen/Varianten konkret aufgezählt. Dazu gehören:

- Isolation, die dem Opfer aller sozialen Unterstützungen für seine Widerstandsfähigkeit beraubt, die das Opfer abhängig macht vom Verhörenden,
- Demonstration von „Allmacht“, denn diese suggeriert die Vergeblichkeit von Widerstand und endet mit Auswirkung einer Demonstration vollständiger Kontrolle über das Schicksal des Opfers.

Die Rechtsgrundlage ist eine internationale und basiert auf der Resolution der Generalversammlung der Vereinten Nationen A/RES/53/144 von 1989 findet sich in der Anlage unter den Artikeln 10, 11 und 12. Im Artikel 10 heißt es: Niemand darf, sei es durch aktives Handeln oder durch Untätigbleiben, wenn Handeln geboten wäre, an der Verletzung der Menschenrechte und Grundfreiheiten mitwirken, und niemand darf einer Strafe oder für ihn nachteiligen Maßnahmen unterworfen werden, wenn er sich weigert, dies zu tun. Das internationale Recht (Völkerrecht) ist gemäß Art. 25 GG geltendes Recht in der BRD. Der Rechtsschutzschirm, sprich das zuständige Gericht ist der Gerichtshof in Den Haag. Sie werden möglicherweise sagen, dieser Gerichtshof ist weit weg, ineffektiv und für kleine Handlanger von Zwangsanweisungen möglicherweise gar nicht zuständig. Dieses Argument greift zu kurz, denn es ist davon auszugehen, dass ein in Den Haag gelisteter Menschenrechtsverteidiger aus Deutschland eine Grundsatzklage in Den Haag aufgrund dieser Rechtsgrundlage einreichen wird. Recht bleibt Recht und die UN-Charta hat Bestand. Die humanistischen Gegenkräfte gibt es auch in Gerichten, Kanzleien und unter Politikern.

Anfügen darf ich noch, dass einer Freundin von mir aus ihrem Verwandtenkreis Ende des Jahres 2021 ein von ihr geliebter älterer Herr in ein großes Krankenhaus in Westdeutschland wegen starker Beschwerden im Bauchraum eingeliefert wurde. Er war hochbetagt und ohne sein Hörgerät fast taub. Man teste ihn auf COVID. Da er angeblich positiv war, wurde er auf die Covidstation verlegt. Seine langjährige Lebensgefährtin durfte als Ungeimpfte das Klinikum lange Zeit nicht betreten. Als sie ihn endlich sehen durften, war er in einem schlechten Zustand, völlig dehydriert. Kurz darauf verstarb er; angeblich wegen Corona. Seine Lebensgefährtin bestand auf einer Obduktion und erstatten Anzeige gegen die behandelnden Ärzte. Dieses Ermittlungsverfahren ist nun in den Händen der dortigen Staatsanwaltschaft. Mit diesem Beispiel will ich sagen, dass es durchaus unter den Staatsanwälten und Behördenmitarbeitern Menschen gibt, die wissen, dass eine ausgrenzende

Politik und Einteilung von Menschen in 1. und 2. Klasse auf deutschem Boden seit dem 2. Weltkrieg nicht mehr gab. Festzustellen ist, dass im europäischen Raum eine derartige menschenverachtende Politik unter dem Deckmantel der Gesundheitsfürsorge nicht mehr anzutreffen ist. Nur noch in Deutschland unter dem SPD-Gesundheitsminister Lauterbach und in Brandenburg unter Gesundheitsministerin Nonnemacher (Die Grünen) werden diese Zwangsmethoden staatlich ermöglicht. Bleibt die Frage: Was bezwecken die Gesundheitsminister mit dieser unverhältnismäßigen Hygiene- und Isolationspolitik?

Dipl.-Jur. Hildegard Vera Kaethner,
Rat für ethische Aufklärung

Einrichtungsbezogene Impfpflicht muss fallen!

Sehr geehrter Herr Hauke, ich habe Ihre Ausgabe vom 2.8.2022 gelesen. Mir haben die Dokumentation „Covid-Impfungen sofort aussetzen“ und „Lauterbach im Bundestag: Impfungen schützt nicht“ sehr gut gefallen.

Daher möchte ich mich auch mal äußern. Dem offenen Brief von den 413 Thüringer Ärzten kann ich mich nur voll und ganz anschließen. Ich arbeite im Pflegedienst und für uns gilt leider immer noch die Einrichtungsbezogene Impfpflicht. Da bei allen anderen diese Impfpflicht vom Tisch ist, werden wir ständig gezwungen, uns dieses Gift spritzen zu lassen.

Die älteren Menschen sollen sich auch ständig impfen lassen, damit sie keine schweren Verläufe bekommen und damit ihr Immunsystem gestärkt wird. Wir fragen uns, wie soll ein schwaches Immunsystem gestärkt werden, wenn die Leute mit ihren Krankheiten erst mal zu recht kommen müssen. Der Körper muss gegen eine Impfung, die nichts taugt, die viele zusätzliche Nebenwirkungen hat, auch noch ankämpfen. Und was bringt jetzt die Impfung? Den Leuten geht es nach jeder Impfung schlechter. Aber das interessiert den Klabautermann nicht. Er hat so viel Impfstoff gekauft, dass er die Menschheit kaputt machen wird. Wie sagt man: ein Vorteil für den Staat ist es, dass die Leute früher sterben, dann braucht er keine Rente mehr zu zahlen. Und wie ist es mit den Jüngeren? Die erreichen vielleicht gar nicht das Rentenalter, weil keiner weiß, wie die Spätfolgen sind. Also wird wieder Rente gespart.

Als sich das Corona-Virus um die ganze Welt verbreitete, gab es viele Todesfälle. Immer sind alle an Corona gestorben, auch wenn es andere Krankheiten waren. Nachdem endlich der Impfstoff so schnell auf den Markt kam und trotzdem Leute verstarben, wurde gesagt, dass sie an ihren Vorerkrankungen gestorben sind.

Nachdem die Leute geimpft wurden und die ersten Nebenwirkungen auftraten, hat man alles unter den Tisch gekehrt. Man konnte dem Arzt sagen, welche Nebenwirkungen es gab, aber ob jeder Arzt alles weitergeleitet hat, weiß man nicht. Schließlich war so viel Bürokratie auszufüllen.

Ich hatte von Anfang an ein schlechtes Gefühl bei den Impfstoffen, das ich bis heute nicht loswerde. Ich leide an einer Duftstoff-Mix Allergie. Keiner kann sich so richtig vorstellen, was das bedeutet.

bitte blättern Sie um!

Jeder denkt nur an Duftstoffe. Aber es sind auch Lebensmittel, Kosmetika, Duftkerzen, Öl, Blumen und alles, was stark duftet.

Während des Impfens hatte ich gleich Herzszenen und eine verstopfte Nase bekommen.

Da muss ein Inhaltsstoff in dem Impfstoff sein, der bei mir die gleichen Symptome wie die Allergie auslöst. Das habe ich auch meinen Allergieweiterer gesagt. Aber in dem Offenen Brief der 413 Ärzte wird ja beschrieben, dass kein Arzt eine Bescheinigung ausstellen darf, dass man diese Impfung nicht erhalten darf, weil er sonst Angst hat, das ihm die Zulassung entzogen wird.

Wir fragen uns, warum sollen wir uns impfen lassen? Sind wir schlechter als die anderen? Was bringt uns die Impfung? Soll jeder selbst entscheiden, was für ihn das Beste ist.

Mittlerweile verstehen wir den Sinn der Impfung nicht. Es wurde alles zurückgenommen. Wenn wir an Corona erkrankt sind, uns aber gut fühlen, dürfen wir arbeiten gehen. Der Genesenen-Status wurde abgeschafft. Wozu die PCR-Tests? Die älteren Leute sollen geschützt werden. Vor wem? Wir sollen uns impfen lassen. Die Angehörigen brauchen sich nicht mehr impfen zu lassen. Da weiß man ja nicht, ob ein Patient von uns oder einem Angehörigen mit Corona angesteckt wurde.

Das einzige, vor wem die älteren geschützt werden müssen, ist der Staat.

Und vor den Ärzten, die den Leuten den Impfstoff weiter verabreichen wollen.

Außerdem ist wieder so viel Impfstoff bestellt worden. Wer soll den bekommen, wenn sich keiner mehr impfen lassen will? Also gibt es nur die Möglichkeit, die Alten und das Pflegepersonal, Ärzte und die alle mit Menschen arbeiten weiter zu impfen.

Arbeitet nicht jeder Mensch mit Menschen zusammen, ob in der Fabrik, auf Baustellen, in Kaufhäusern usw. Also dürften da auch keine Unterschiede gemacht werden.

Jedenfalls fühlen wir uns mit der Einrichtungsbezogenen Impfpflicht vom Staat hintergangen.

Jetzt ist der Lauterbach selbst an Corona erkrankt und lässt sich die Corona-Pille geben. Andere bekommen diese nicht, weil die zu teuer ist. Hat er etwa auch was gegen den Impfstoff? Selbst die von der AfD lassen sich nicht impfen, weil die wissen, dass der Impfstoff nichts bringt. Die meisten Leute erkranken auch nach der dritten Impfung an Corona. Und je mehr man sich impfen lässt, umso schwächer wird das Immunsystem. Der Körper schafft es gar nicht, sich so schnell zu erholen.

Wir hatten noch keinen Gesundheitsminister, der so ängstlich ist, soviel Angst und Panik verbreitet.

Alle anderen Länder haben sehr viele Maßnahmen abgeschafft. Nur Deutschland hält an allem fest. Wir möchten, dass die Impfung für alle freiwillig ist.

Regina Golz

Besuchserlaubnis nach Ankündigung eines Hungerstreiks

Sehr geehrter Herr Hauke, am 28.07.2022 kündigte ich der Geschäftsführung des Krankenhauses in Woltersdorf einen Hungerstreik wegen des derzeitigen Besuchsverbotes an (vgl. Leserbrief: „Hungerstreik vor dem

Krankenhaus Woltersdorf“, Ausgabe 16/22 vom 02.08.22). Einen Tag später stand ich vor dem Krankenhaus und wollte mit dem Streik beginnen. Bevor ich mich hinsetzen konnte, klingelte das Telefon. Frau Hötzel (Sekretariat Ärztliche Leitung) wollte wissen, wann ich Zeit hätte für ein Gespräch mit Frau Dr. med. Rosenberg (Ärztliche Leiterin). Ich hatte natürlich sofort Zeit, denn ich befand mich schon dort und musste nur meine Sachen wieder verstauen.

Ich erklärte ihr die Situation meiner Mutti. Es gibt eine Ausnahmeregelung vom Besuchsverbot, was ich während des Gespräches erfuhr, und so bekam ich einen Besucherausweis und besuche meine Mutti jeden Tag. Es ist immer sehr schwer für mich zu sehen, wie die anderen älteren Patienten auf der geriatrischen Abteilung mich mit traurigen Augen ansehen und nicht verstehen, weshalb ihre Angehörigen nicht zu Besuch kommen dürfen. Einige fragten mich auch, warum ich das darf. Ich denke, es liegt nahe, dass die Angehörigen nicht mitbekommen sollen, welcher Personalmangel in dem Krankenhaus herrscht. Mit Corona kann man heute alles begründen.

Meine Mutti (91) befindet sich am heutigen Tag seit 12 Tagen zur Rehabilitation im KH Woltersdorf auf der Station D. An vier Tagen bekam sie jeweils für eine halbe Stunde Physiotherapie. In Rüdersdorf war Physio auch am Wochenende angesagt und man gab ihr ein Gummiband, um die Arme zu trainieren. Ihre Zimmerkollegin, wegen eines Schlaganfalls halbseitige Lähmung, sitzt den ganzen Tag am Tisch und nichts passiert. Sie kommt Dank dem Einsatz ihrer Tochter am Dienstag zur Reha nach Grünheide und meine Mutti nach Hause. Was ist das für ein Gesundheitswesen? Der feine Herr Lauterbach denkt nur an Impfung-Impfung-Impfung, ansonsten sind die älteren Menschen für ihn und den Geschäftsführern privater Krankenhäuser nur ein Kostenfaktor. Das KH Woltersdorf kann ich niemandem empfehlen.

Petra Witt

Damit der dramatische Effekt erhalten bleibt

Zu dem Leserbrief: Die gute Nachricht Sehr geehrter Herr Viele, haben Sie sich eigentlich durchgelesen, was Sie da von sich geben? Das soll ein ernstgemeiner Gegenwind sein? Das ist nicht einmal ein laues Lüftchen, zusammen gestümpert, nachgeplappert und an (bitte verzeihen Sie mir) Naivität kaum zu übertreffen. Eines noch vorweg. Ich bin mitnichten ein Fan von Herrn Dr. Demanowski, aber in Bezug auf Sachlichkeit und Nachvollziehbarkeit schlägt er Sie um Längen. Aber der Reihe nach. Sie erinnern sich an das Versprechen keiner Osterweiterung der NATO? Was ist davon übriggeblieben? Selenskij war Schauspieler und ist es immer noch. Sehen Sie sich doch mal bitte seine Auftritte vor seiner „Präsidentschaft“ an, da wird Ihnen braun vor Augen. Nicht lustig. Und ja, auch Ronald Reagan war Schauspieler, aber während Sie das einfach mal nur so einwerfen, hier mal eine kleine Hintergrundinformation. Am 11.08.1984 bereitete sich Reagan auf seine wöchentliche Samstagansprache in einen Tontest folgendermaßen vor: „Meine amerikanischen Mitbürger, ich bin erfreut, Ihnen heute mitteilen zu

können, das ich ein Gesetz unterzeichnet habe, das Russland für vogelfrei erklärt. Wir beginnen mit der Bombardierung in 5 Minuten.“ Witzig, was? Zu Zeiten des kalten Krieges erst recht. So viel zu Ihrem Vergleich – schlecht recherchiert. Demokratie ist auf beiden Seiten ein Thema, aber können Sie mir ehrlichen Herzens auch nur ein Land auf der Welt nennen, wo das Volk regiert? Oh ja, wir haben freie Wahlen, aber wen kann ich denn wählen? Wie viel Prozent hatten bei der letzten Wahl noch einmal die Grünen und jetzt reden sie von einem Wählerauftrag. Über 80% wollten die Grünen nicht. Auf welcher Seite der kämpfenden Parteien sich am deutlichsten zu Nazisymbolen bekannt wird, dürfte Ihnen wohl nicht entgangen sein, und selbst Amnesty International zufolge werden auf ukrainischer Seite Krankenhäuser und soziale Einrichtungen als Standorte für militärische Einrichtungen missbraucht. Welch ein tapferes Volk, welches junge Väter an der Grenze von ihren Familien trennt und in einen sinnlosen Kampf schickt, bei dem auch vor der eigenen Bevölkerung als Opfer nicht zurück geschreckt wird. Nehmen wir noch die Friedensverhandlungen mit Putin. Da haben Sie echt den Vogel abgeschossen. Selenskij fordert und fordert Waffen und Kriegsmaterial, was er aus vollen Rohren auch bekommt. Sieht so einer aus, der verhandeln will? Nicht ansatzweise! Und zu guter Letzt, die weiteren Pläne von Herrn Putin. Ihre Glaskugel möchte ich haben. Das ist nichts als Nachgeplapper, damit der dramatische Effekt erhalten bleibt. Man kann Putin sicher viel Größenwahnsinniges unterstellen (und damit ist er weltweit in bester Gesellschaft), aber so dumm, ein NATO-Mitglied anzugreifen, ist er sicher nicht, denn das würden nur wenige überleben. Zum Schluss noch etwas zum Nachdenken. In der Vergangenheit haben immer wieder amerikanische Politiker betont, dass es das Hauptziel Amerikas sein müsse, eine enge Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Russland zu verhindern, denn das sei die einzige Kraft, welche Amerika gefährlich werden könnte. Mit bedingungslos das eigene Volk opfernden Politikern scheint der Plan ja gut zu funktionieren.

Steffen Riedel

Skepsis als oberstes Gebot

Inzwischen ist bei einem großen Teil der Bevölkerung – unabhängig vom Bildungsstand – eine vorsichtige Skepsis zu beobachten, was das Impfen gegen Corona betrifft. Ich selbst als Ärztin bin mit Kollegen nicht nur skeptisch, sondern überzeugt von der Unwirksamkeit der Impfungen. Bei bestimmten Konstellationen sind sie nach neuesten Forschungsergebnissen sogar schädlich. Ja, wir sind wirklich alle in einer großen Versuchsgruppe. Ein Glück, dass es zum Vergleich auch Ungeimpfte und genesene Ungeimpfte gibt. Erst nach einer gewissen Zeit lassen sich nun wissenschaftlich fundierte Aussagen treffen. Doch diese findet man nur spärlich in den Medien. Die wirklich schweren Verläufe am Anfang der Pandemie, besonders in Ballungsgebieten, sind auch durch falsche Behandlung zu erklären. Wegen der Schwierigkeit der statistischen Aufarbeitung und der vielen ungemeldeten Erkrankungsfälle sind genaue Aussagen leider gar nicht möglich.

In England und anderen Ländern gibt es vergleichbare und durchaus aussagekräftigere Statistiken.

Das Problem liegt jetzt darin, dass bei vielen mehrfach geimpften Menschen offensichtlich keine eigene Immunität mehr aufgebaut werden kann. Die eingespritzten Substanzen vermögen nur eine kurze Zeitspanne zu schützen.

Von Berufstätigen wird berichtet, dass Corona-bedingte Ausfälle vorwiegend nur bei Geimpften, nicht aber bei Genesenen oder Ungeimpften vorkämen, die dann als Vertretungen einspringen müssten.

Man darf gespannt sein, welche Schlussfolgerungen daraus gezogen und welche Maßnahmen von Regierungsseite getroffen werden.

Nach meiner Meinung sollte einer allgemeinen Durchseuchung mit Aktivierung der eigenen Immunabwehrkräfte gelassen entgegengesehen werden. Die Therapie ist bei schweren Erkrankungen jetzt durchaus erfolgversprechend. Alle Angst, Kontaktabbrüche, Einengung der kindlichen Bewegungs- und Kontaktfreudigkeit muss der Vergangenheit angehören. Dafür lohnt sich eine konstruktive Skepsis.

Dr. med. Sabine Müller

Kontaminierte Teststäbchen in Brandenburg

Sehr geehrte Damen und Herren, auf Veranlassung der Bürgerinitiative Oberhavel-Steht-Auf wurden im Frühjahr 2022 Teststäbchen aus Antigen-Schnelltest-Kits auf gesundheitsgefährdende Stoffe untersucht. In einem der untersuchten Teststäbchen wurden die gesundheitsgefährdenden Stoffe Styrol und Ethylbenzol festgestellt. Dieses Teststäbchen wurde im Rahmen der Umsetzung des von der Brandenburger Landesregierung verordneten Testzwangs an einer Schule in Oberhavel an Schüler ausgegeben. Weitere Exemplare dieses Typs wurden auch an anderen Schulen im Landkreis verteilt.

Mit unserem Schreiben vom 20.05.2022 informierten wir die Landesregierung über die Untersuchungsergebnisse. Die Antwort der Landesregierung datiert vom 21.07.2022. Sie lässt nach unserer Auffassung nicht erkennen, dass die von den Teststäbchen potenziell ausgehende Gesundheitsgefahr von der Landesregierung ernst genommen wird. Dafür verging zwischen unserem Schreiben und der Antwort zu viel Zeit. Außerdem geht sie inhaltlich in einigen Punkten an der Fragestellung vorbei.

Sie zeigt aber auch, dass die Landesregierung die Probleme um Ethylenoxid (EO) und seinem Abbauprodukt 2-Chlorethanol bzw. Ethylenchlorhydrin (ECH) im Zusammenhang mit EO-sterilisierten Teststäbchen kennt. Wie Sie sicher wissen, wurden an den Brandenburger Schulen vor den Sommerferien Antigen-Schnelltest-Kits verteilt, die EO-sterilisiert sind. Sie sollen in der sogenannten „Schutzwoche“ bei den rund 300.000 Schülern voraussichtlich 3x zu Anwendung kommen.

Wir bitten Sie, sich an der Aufklärung der Bevölkerung über die von den Teststäbchen ausgehende potenzielle Gesundheitsgefahr zu beteiligen und diese Information abzudrucken.

J. Müggenburg | A. Franck
D. Münchgesang | A. Damrow
P. Weißwange | S. Rhode



Von Michael Hauke

Der Justiz(vollzugs)minister

09.08.2022 vor. Darin heißt es: „Dabei wurden in einem der beiden Teststäbchen (Marke Viromed) die gesundheitsschädlichen Stoffe Ethylbenzol und Styrol nachgewiesen. (...) Für Ethylbenzol gibt der Chemikalien-Fachhändler Carl Roth GmbH & Co. KG an: ‚Gesundheitsschädlich beim Einatmen‘ und: ‚Kann die Organe (Hörorgane) schädigen bei längerer und wiederholter Exposition.‘ Eine ähnliche Gesundheitsgefährdung wird von Carl Roth auch für Styrol angegeben. Laut chemie.de steht der Stoff sogar im Verdacht, krebserregend zu sein.“

Dieses mutmaßlich giftige Stäbchen haben die Eltern ihren Kindern bis zu dreimal die Woche in die Nase stecken müssen und sollen es in der „Schutzwoche“ erneut dreimal tun! In dem Schreiben heißt es weiter: „Für uns sind diese Tatsachen Grund genug, das massenhafte Testen Symptomloser noch stärker zu hinterfragen. Nach unserer Auffassung steht der vermeintliche Nutzen in keinem Verhältnis zu den Gefahren.“

In Brandenburg finden diese Antigen-Schnelltests zu Hause statt. Betroffen sind allein in unserem Bundesland 300.000 Kinder und Jugendliche. Jede Mutter, jeder Vater kann selbst entscheiden, wovon es seine Kinder in der „Schutzwoche“ wirklich schützt. Kann es der Regierung, die von der Gefährlichkeit der Teststäbchen weiß und sie trotzdem verpflichtend anordnet, um Gesundheitsschutz gehen? Die Landesregierung antwortete der Bürgerinitiative mehr als zwei Monate später, am 21. Juli: „Aufgrund der CE-Kennzeichnung der vom MBS des Landes Brandenburg im Herbst/Winter 2021 im Land Brandenburg an die Schülerinnen und Schüler ausgegebenen Antigen-Schnelltests ist davon auszugehen, dass diese Tests die Anforderungen der DIN EN ISO erfüllen und die Anwendung somit als unbedenklich gilt.“ Eigene Tests hat die Landesregierung nicht veranlasst. Sie hält Gesundheitsschäden durch die Stäbchen allerdings für alles andere als ausgeschlossen. Sie schreibt tatsächlich: „Sofern im Rahmen der Anwendung eines Medizinproduktes ein schwerwiegendes Vorkommnis (z.B. eine Gesundheitsschädigung) eintritt, sollte dies

durch den Anwender zur weiteren Klärung an die zuständige Bundesoberbehörde (BfArM) gemeldet werden.“

Was den Menschen seit zweieinhalb Jahren grundlegend aberzogen werden sollte, nämlich selbst Verantwortung zu übernehmen, ist für Eltern in dieser Situation gefragter denn je.

Dass Symptomlose getestet werden, ist fast überall in Europa abgeschafft worden. Deutschland steht als große Ausnahme da. Aber das ist nicht nur bei den Testungen der Fall. Das neue Infektionsschutzgesetz, das Justizminister Buschmann und Gesundheitsminister Lauterbach auf den Weg gebracht haben, bringt all die wirkungslosen und schmerzhaften Maßnahmen zurück, die wir kennen.

Neben den Testungen ist es insbesondere die gesundheitsschädliche Maskenpflicht, die wieder eingeführt wird – nicht nur in Innenräumen, sondern – wenn die Abstände nicht eingehalten werden können – auch draußen. Für Handel und Veranstaltungen können wieder Obergrenzen gelten. Dass sie nicht bei null liegen dürfen, steht nicht drin.

Als „geimpft“ gilt man nach den Plänen von Buschmann und Lauterbach nur noch, wenn die letzte Impfung nicht älter als drei Monate ist. Auch ein vierfach Geimpfter, der sich seine letzte Injektion am oder vor dem 1. Juli abgeholt hat, fällt am 1. Oktober auf den Status eines Ungeimpften zurück und muss überall Maske tragen. Lauterbach nennt das einen „Anreiz für die Impfungen“. Aber es geht noch weiter: Der Bundesjustizminister (Mitglied der FDP!) schlägt vor, in Restaurants und bei Veranstaltungen die nicht „frisch Geimpften“ (egal ob sie null oder vier Spritzen bekommen haben) mit Aufklebern zu kennzeichnen. Der Impfdruck soll auch ohne Impfpflicht hochgehalten werden. Lauterbach hat allerdings für den Fall, dass diese Art der Impfkampagne Erfolg haben sollte, bei Twitter angekündigt, dass dann wieder alle Maske tragen müssten – auch die frisch Geimpften. Sind die Menschen also gehorsam und impfen sich alle drei Monate, werden sie von ihrem Minister bestraft. Wenn es zu viele frisch Geimpfte – und damit Maskenlose – gibt, müssen

eben wieder alle Maske tragen. Dieser Mann scheint die Macht über seine Untertanen so richtig zu genießen – und die Rückendeckung des Justizministers und des Kanzlers auch. Lauterbach ist beileibe kein Einzeltäter!

Erinnern wir uns: in den vergangenen zweieinhalb Jahren konnte keine der offiziellen Zahlen auch nur eine einzige der Maßnahmen rechtfertigen. Nichts konnte mit den Zahlen der Behörden hinterlegt werden: Keine Kontaktverbote, keine Lockdowns, erst recht kein 3G oder 2G, aber eben auch keine Maskenpflicht! All diese Maßnahmen gab es angeblich nur, um das Gesundheitswesen vor Überlastung zu schützen. In Wahrheit gab es in Krankenhäusern und Intensivstationen ein Allzeittief nach dem anderen – und obendrein einen nie dagewesen Bettenabbau. Rund ein Drittel aller Intensivbetten sind seit April 2020 verschwunden. Wo es doch genau anders herum sein müsste. Aber das ist in so vielen Bereichen der „Pandemie“ dasselbe. Jeder, der sich informieren möchte, kennt diese Proportionen: Je höher die Impfquote, desto höher die Inzidenz. Je öfter geimpft, desto wahrscheinlicher landet man auf der Intensivstation. Alles keine Spinnereien, sondern Zahlen aus den Wochenberichten des RKI.

„Nur zwei Wochen!“ „Nur um die Kurve abzuflachen!“ „Damit wir zusammen Weihnachten feiern können!“ „Wenn alle ein Impfangebot haben!“ „Nur ein Pils und wir haben unsere Freiheit zurück.“

Das haben wir alle gehört – und viele haben es geglaubt. Wer es in Frage stellte, war ein Verschwörungstheoretiker.

„Es gibt ein absolutes Ende aller Maßnahmen. Und alle Maßnahmen enden spätestens mit dem Frühlingsbeginn am 20. März 2022!“ Das sagte Justizminister Buschmann von der „Freien“ Demokratischen Partei am 27.10.2021 – und auch das haben viele geglaubt. Im Grunde trifft das auch zu, aber eben nur für den Rest Europas und nicht für Deutschland.

Während alle Länder um uns herum ihre Maßnahmen komplett abschaffen, geht es bei uns mit Volldampf weiter. Dafür haben eben jener Justiz(vollzugs)minister und der krankste Gesundheitsminister aller Zeiten das Infektionsschutzgesetz neu gefasst. Es muss sich keine Zahl ändern, nur das Datum. Am 1. Oktober geht es wieder los.

Seit Beginn der Maßnahmen stellte sich mehr und mehr die Frage, ob es bei allem wirklich um Gesundheitsschutz gehen kann. Eine Abwägung fand in der Politik – aber auch bei vielen Menschen – nie statt. Der ehemalige Verfassungsschutzpräsident Hans-Georg Maaßen brachte es bereits im November 2020 in den Zeitungen des Hauke-Verlages auf den Punkt: „Die Medizin darf nicht schlimmer sein als die Krankheit!“ (#24/2020 vom 25.11.2020) Aber genauso war und blieb es: Senioren wurden unbarmherzig isoliert, starben vereinsamt oder an Vereinsamung. Was den Kindern angetan wurde, bleibt unverzeihlich. Schule, Spielplatz, Sportverein – alles geschlossen, sie selbst zur Gefahr für die Allgemeinheit erklärt: „Sieh es doch ein, Du würdest Oma und Opa töten...“ Zurück blieben traurige, verstörte kleine Wesen, die ihres gesamten sozialen Umfeldes beraubt und obendrein mit Schuldgefühlen beladen wurden. Einige junge Menschen – auch in unserem Landkreis – sahen keinen Ausweg und nahmen sich das Leben. Die Triage, die es auf den Intensivstationen nie gab, gibt es dafür in der Kinderpsychiatrie. Versteht das wirklich jemand unter Gesundheitsschutz?

Und es hört nicht auf. Die Bürgerinitiative „Oberhavel steht auf“ hat die beiden in Brandenburg verwendeten Schnelltests, denen die Schulkinder monatelang unterzogen wurden, untersuchen lassen. Es sind die Tests, die auch in der ersten Schulwoche, der sogenannten „Schutzwoche“ zum Einsatz kommen. Eines der beiden Teststäbchen ist stark gesundheitsgefährdend. Die Bürgerinitiative informierte die Landesregierung bereits am 20.05.2022 über die Testergebnisse. Dieser Brief liegt den Brandenburger Medien seit dem

Nur noch 20 Karten

Michael Hauke auf der Parkbühne Fürstenwalde

Es gibt nur noch wenige Tickets für die Veranstaltung mit Michael Hauke am 17. September auf der Parkbühne Fürstenwalde. Es sind nur noch rund 20 Eintrittskarten zu haben!

Im Gespräch mit Gastgeber Ricardo Liebsch wird Michael Hauke einen Blick zurückwerfen auf die Zeit der Pandemie mit all ihren Folgen. Wie alles anfang und er bei einem privaten Spaziergang Ostern 2020 vom Ordnungsdienst aus dem Wald geschmissen wurde, weil er in einer Picknickhütte verweilte. Warum er anfang zu recherchieren und was daraufhin passierte. Wie es zu einem Polizeieinsatz im Hauke-Verlag kam. Warum der Deutsche Presserat eine Abmahnung gegen ihn kleinlaut zurückziehen musste. Welche Boykottaufrufe er über sich ergehen lassen musste – und wie zwei Bürgermeister versuchten, ihm schwer zu schaden. Aber erfahren Sie auch, welchen Rückhalt er aus der Leserschaft in den ver-

gangenen zwei Jahren erhielt, mit wessen Hilfe er den Druck, der unaufhörlich ausgeübt wurde, überstanden hat.

Michael Hauke wird Passagen aus seinem restlos ausverkauften Buch „Wie schnell wir unsere Freiheit verloren“ vorlesen. In diesem Werk sind alle Leitartikel von Mai 2020 bis Februar 2022 chronologisch veröffentlicht.

Nicht zuletzt wird er gemeinsam mit Ricardo Liebsch einen Ausblick wagen, auf das, was noch kommt.

Freuen Sie sich auf einen spannenden Abend auf der Parkbühne Fürstenwalde. Der Eintritt kostet 10 Euro. Davon werden zuerst die Kosten des Veranstalters gedeckt. Der Überschuss geht an einen guten Zweck, der am Veranstaltungsabend bekanntgegeben wird.

Die Tickets gibt es nur im Vorverkauf beim Hauke-Verlag in der Alten Langewahler Chaussee 44 in Fürstenwalde-Süd (Mo. - Fr. 9:00 bis 17:00 Uhr). Reservierungen sind aufgrund des kleinen Restkontingents nicht mehr möglich.

Michael Hauke auf der Parkbühne

Als im Frühjahr 2020 über Nacht viele Grundrechte abgeschafft wurden und es einen ersten Lockdown gab, fing Michael Hauke an zu recherchieren. In seinen Zeitungen begleitete er die besorgniserregende Entwicklung von Anfang an publizistisch. Er deckte vor allen anderen Medien die Intensivbettenlüge auf und veröffentlichte als Erster die Allzeittiefs in Krankenhäusern und Intensivstationen.

Freuen Sie sich auf eine interessante Persönlichkeit und einen spannenden Vortrag im Gespräch mit dem Gastgeber Ricardo Liebsch.

Einlass: 18 Uhr **Wann:** Sa., 17.09.2022
Beginn: 19 Uhr **Ort:** Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 10
Eintritt: 10 € 15517 Fürstenwalde

Kartenvorverkauf:
Michael Hauke Verlag
Alte Langewahler Chaussee 44
15517 Fürstenwalde

**Es sind nur noch rund
20 Karten verfügbar.**

geöffnet: Mo-Fr von 9.00 -17.00 Uhr





RAUER WOLTERS DORF
PKW - TYPENOFFEN - MOTORRAD



Reparatur & Service • Motordiagnose • TÜV täglich
Unfallinstandsetzung & Lack • Glasbruch
Kfz-Bewertung & Gutachten • Reifenservice
Gebrauchtwagenan- & -verkauf
Hol- & Bringenservice

03362 - 54 26

Berliner Str. 87 • 15569 Woltersdorf

www.autofit-rauer.de
info@autofit-rauer.de

ROHRREINIGUNGSSERVICE

NOTDIENST: 0171 - 729 15 15

Fa. Strauß • Buchhorster Str. 40 • 15537 Erkner

ERDBAU & TRANSPORT

LKW-Fahrer gesucht
Teilzeit / Rentner Nebenjob

Anfragen per mail ► hinz_robert@yahoo.de

Robert Hinz
15566 Schöneiche bei Berlin
www.hinz-erdbau.de

Tel.: 030/ 6 49 87 71
Fax: 030/ 64 38 98 51
Funktel.: 0172/ 989 18 62

Immobilien - Kauf und Verkauf - Entscheidungen fürs Leben
Unsere Kompetenz und Erfahrung - Ihre Sicherheit
Auf uns können Sie zählen!

Wir begleiten Sie an Ihr Ziel!



Dr. Kochanski
Immobilien GmbH
(030) 648 94 28



Grundstücke • Wohnungen • Häuser • Immobilienbewertungen • Finanzierungen

Schönblicker Straße 29
12589 Berlin-Rahnsdorf

www.kochanski-immobilien.de
info@kochanski-immobilien.de



23 Jahre • 23 Jahre

Judith Ihr Heimfriseur

Inh. J. Zörnig-Zastrutzki

Telefonische Bestellung unter

03362/ 50 15 80 (AB)

Preiswert - schnell und gut!

23 Jahre • 23 Jahre

Haushaltsgeräte-Komplettservice



Torsten Vogel

Reparatur aller Marken - Verkauf
Ersatzteile - Beratung - Einbau

Tel 03362/889746

Fax 03362/889747

Mobil 0151/17213841

Wuhlhorster Straße 36 15537 Erkner

Das Abo zum Selbstkostenpreis – jetzt bestellen!

Gemeinsam neue Wege gehen!

Ihre Vorteile:

- pünktliche Zustellung der druckfrischen Ausgabe
- Sie müssen sich die Zeitung nicht selbst holen

So geht's: Pro Zeitung berechnen wir 2,- € Selbstkostenpreis. Das Abo gilt zunächst für 12 Monate, in denen wir Ihnen 26 Ausgaben der gewünschten Zeitung bequem nach Hause schicken. Innerhalb der 12 Monate ist das Abo ohne Einhaltung einer Frist kündbar oder läuft unverändert weiter.

Ja, ich möchte 26 Ausgaben im Jahres-Abo für einmalig 52,00 € zum nächstmöglichen Zeitpunkt bestellen.

Bitte liefern Sie meine Zeitung an folgende Adresse:

Name, Vorname: _____ Tel.: _____

Straße: _____ PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____

Ich bin damit einverstanden, dass der Michael Hauke Verlag e.K. die fälligen Abokosten in Höhe von 52,- Euro von meinem Konto einzieht:

Kontoinhaber: _____ Unterschrift: _____

IBAN: DE

Per Post an: Michael Hauke Verlag, Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde
oder eingescannt per Mail an: info@hauke-verlag.de, Betreff: Zeitungsabo

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990
HAUKE
VERLAG

Stärken Sie unseren Verlag durch Ihr Abo!

Bitte gewünschte Ausgabe ankreuzen!

